



ILLINGER MOTORRAD-HERBST



1997 - 2006

Die Macher der ausgewählt schönen Motorrad-Tour



Eric Schach Christiane Kellner Jochen Protzer

Die Pfarrerin fuhr Motorrad allein,
Da dachte der Bürgermeister das muss nicht sein.

Ein Gemeinderat wurde integriert,
Und ein Herbsttour organisiert.

Der große Erfolg
hat manchen Umweltschützer im Traum verfolgt.

Sonntags mit Ihrem Segen,
haben wir und 100 Andere uns in den Stromberg begeben.

Viele Trike's besetzt mit Leuten von der Lebenshilfe am Heck,
davor fuhr die Pfarrerin vorneweg.

Der MSCJ und die Polizei
machten den Weg frei.

So kamen wir alle wieder gut an,
und machten fortan jedes Jahr eine Herbsttour mit Programm
und Essen,
diese Touren werden wir nie vergessen.

Grußwort zum 10. Illinger Motorradherbst

Spaß haben und Gutes tun – so war einmal ein Zeitungsbericht über den Illinger Motorradherbst überschrieben. Treffender, finde ich, kann man auch die 10. Auflage dieser Gemeinschaftsaktion von Kirche, Gemeinde, Lebenshilfe und Motorradfans, die behinderte Menschen mit einbezieht und einem guten Zweck dient, nicht beschreiben.

Für Motorradfans liegt das Glück dieser Erde ja bekanntlich auf dem „Rücken“ ihres heiß geliebten fahrbaren Untersatzes. Deshalb verwundert es wenig, dass auch die diesjährige Motorradherbst-Tour durch den Stromberg, Kraichgau und das Zabergäu wieder regen Zuspruch findet – auch meinen. Jedenfalls habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft für die Tour übernommen und darf an dieser Stelle herzlich zum 10-jährigen Jubiläum gratulieren!



Mit den Jahren sind die Organisatoren der Fahrt offenbar ein wenig sentimental geworden, haben sie zum Jubiläum doch exakt die Strecke gewählt, die bei der ersten Ausfahrt 1996 zurückgelegt wurde. Das heißt aber nicht, dass sich damit der Organisationsaufwand reduziert hätte, im Gegenteil. Auch in diesem Jahr war die Liste der Helfer und Beteiligten lang: der Motorradclub Illingen, die Triker um Dieter Edel aus Mühlacker, die evangelische Kirche Illingen und der Kirchengemeinderat, die Gemeinde Illingen, die Polizei Baden-Württemberg, die Deutsche Verkehrswacht sowie viele Sponsoren und Privatpersonen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Doch weil bei all der Arbeit auch der Spaß nicht zu kurz kommen soll, nutze ich jetzt noch die Gelegenheit, um meine zwei Lieblings-Motorrad-Witze „Ioszuwerden“:

„Woran erkennt man einen Mathematiker auf dem Motorrad?
Am Integralhelm!“

(Und weil ich im Moment Vorsitzender des Aufsichtsrates der Verkehrsverbundes Pforzheim-Enzkreis bin, gefällt mir folgender Witz natürlich besonders gut:)

„Wie steht es bei Ihnen mit dem Kundendienst?“ fragt der misstrauische Kunde den Gebrauchtmotorrad-Händler. „Ganz großartig! Wer bei uns ein Motorrad kauft, bekommt gratis den neuesten Fahrplan für die Bahn dazu!“

In diesem Sinne wünsche ich: weiterhin gute Fahrt!



Karl Röckinger, Landrat

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 - 2006

10 Jahre Illinger Motorradherbst

Liebe Motorradfreunde,
liebe Gäste des Illinger Motorradherbstes,

schon zum zehnten Mal werden sich in diesem Herbst Motorrad Interessierte in Illingen treffen, um ein ganz besonderes Erlebnis zu genießen. Ich freue mich persönlich sehr darüber und möchte mich bei den Organisatoren und Unterstützern dieser Aktion im Namen der Gemeinde Illingen ganz herzlich bedanken. Ich kenne keine vergleichbare Sache auf zwei bzw. drei Rädern.



Der Motorradherbst ist nicht bloß eine gemeinsame Ausfahrt mit Gleichgesinnten. Und das ist, so meine ich, das ganz Besondere an diesem Motorradherbst. Ein Hobby verbindet viele Menschen, die aber hier nicht nur mit anderen ein Erlebnis und einen schönen Tag verbringen, sondern gleichzeitig diesen Tag für einen weiteren, oft benachteiligten Personenkreis, zu etwas ganz Besonderem – ja Einzigartigem werden lassen. Menschen mit Behinderungen stehen an diesem Tag im Mittelpunkt und werden auf sehr ungewöhnliche Weise fortbewegt. Dass diese Fahrten ankommen, kann man an den strahlenden Gesichtern jedes Jahr aufs Neue sehen. Und das ist noch nicht alles, denn es kommt in jedem Jahr auch noch eine erkleckliche Spendensumme zusammen, die einem guten Zweck zur Verfügung gestellt wird.

Ich möchte allen Organisatoren, Helfern und Mitfahrern meine besondere Anerkennung aussprechen und Ihnen von Herzen danken. Sie haben etwas ganz besonderes geschaffen und ich hoffe, dass diese Aktion noch viele Jahre - besser Jahrzehnte - Bestand hat. Es wäre auch schön, wenn dieser Gedanke, das Hobby mit Freude für Benachteiligte und finanzieller Zuwendung für Hilfsbedürftige zu verbinden, viele Nachahmer finden würde.

Ich wünsche den Teilnehmern des zehnten Motorradherbstes in Illingen viel Spaß, gutes Wetter und eine unfallfreie Fahrt.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Harald Eiberger'. The signature is stylized and fluid, written over a white background.

Harald Eiberger
Bürgermeister

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 - 2006

Grüßwort

Ich bin kein Motorradfahrer. Zwar erinnere ich mich noch sehr gerne daran, wie mich meine Tante einmal zu einem Ausflug mit ihrem Motorroller eingeladen hat. Das war ein unbeschreibliches Erlebnis für mich, der ich damals ein Junge von ungefähr 12 Jahren gewesen bin.

Heute bevorzuge ich das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Na ja, ich muss gestehen, dass ich neben unserem Familienauto ein uraltes Herkules-Moped in der Garage stehen habe und dabei bin, dieses gute Stück wieder in Betrieb zu nehmen. Aber für die Strombergtour scheint das dann doch nicht ganz passend zu sein.



Von Motorrad-Gottesdiensten hab ich als Pfarrer natürlich immer wieder gehört. Aber dass ich einen solchen jemals selber halten würde, das hätte ich mir nicht im Traum vorstellen können – bis ich vor einem Jahr nach Illingen gekommen bin. Meine Vorgängerin, Pfarrerin Kellner, hat mich gleich in die Vorbereitungen zum Motorradherbst einbezogen.

Die Vorbesprechung draußen im MSCI-Heim war sozusagen meine erste Amtshandlung in Illingen, lange bevor ich hier meinen ersten Gottesdienst gehalten habe. Bei dieser Sitzung habe ich erfahren, dass von mir keine Predigt über Lenkung oder Reifendruck oder so was erwartet wird, sondern ich solle einfach so reden, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Das hat mich sehr beruhigt. Und so habe ich's dann auch gehalten.

Jetzt findet bereits der 10. Illinger Motorradherbst statt!

Und ich habe wieder die Ehre – nicht nur den Gottesdienst halten, sondern auch mitfahren zu dürfen. Darauf freue ich mich.

Im Namen unserer Kirchengemeinde bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und dafür, dass sowohl die Kollekte vom Gottesdienst als auch der Überschuss vom Motorradherbst in diesem Jahr

der Sanierung des Chorbogens in unserer Cyriakuskirche zugute kommt.

**Den Veranstaltern und allen TeilnehmerInnen
wünsche ich einen wunderschönen Tag unter dem Segen Gottes.**

Pfarrer
Thomas Koser- Fischer



Grußwort

Der amerikanische Gesellschaftswissenschaftler Robert Putnam hatte 1995 mit seinem Aufsatz „Bowling Alone“ („Alleine Kegeln“) und einer gleichnamigen Studie für Furore gesorgt. Er prognostizierte einen zunehmenden Verlust der gesellschaftlichen Bindekräfte und den Niedergang bürgerschaftlichen Engagements. Seiner Einschätzung zu Folge werde bis zum Jahre 2013 niemand mehr an einem Tisch sitzen, um mit Freunden und Bekannten Karten zu spielen.



Aktionen wie der Illinger Motorradherbst stimmen mich zuversichtlich, dass Putnams düstere Prognosen so nicht eintreffen werden.

Es ist schon etwas Besonderes, ein gemeinsames Hobby zum Anlass zu nehmen, anderen und sich etwas Gutes zu tun, dabei Menschen mit Behinderungen einzubinden und obendrein den Reinerlös einem guten Zweck zu spenden.

Das außergewöhnliche Engagement von Motorradinteressierten, der Kirche, der Gemeinde Illingen sowie der Lebenshilfe verdient neben der Unterstützung auch Anerkennung und Respekt. Es ermutigt Bürgerinnen und Bürger, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die Polizeidirektion Pforzheim wird ihren „kleinen Beitrag“ zum Gelingen der Veranstaltung sehr gerne leisten.

Zur Jubiläumsveranstaltung des Illinger Motorradherbstes im 10. Jahr wünsche ich im Namen der Polizeidirektion Pforzheim den engagierten Veranstaltern mit allen ihren Helfern ein gutes Gelingen.

Holger Trunk
Leiter der Polizeidirektion



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 - 2006

Grußwort

Als wir vor 10 Jahren gefragt wurden, ob wir die Bewirtung der Gäste und die Streckensicherung mit der Polizei zusammen übernehmen würden, haben wir nach kurzer Überlegung zugesagt.

Keiner von uns wusste, was auf uns zukommen würde und so machten wir kräftig Werbung bei befreundeten Clubs und Motorradfahrern, damit auch ja genügend Teilnehmer kommen würden.

Mittlerweile ist aus der „Probieren wir's mal" -Veranstaltung eine feste Größe in unserem Vereinsleben, der Gemeinde und der Umgebung geworden. Von ehemals ca. 160 Teilnehmern sind es jetzt fast 300 Fahrzeuge, selbst wenn's mal regnet.

Also kurz gesagt ist es seit dem Entstehen eine über die Kreisgrenze hinaus gelungene Veranstaltung geworden.

Damit dies so bleibt und vielleicht noch besser wird, werden wir diese gute Sache weiter tatkräftig unterstützen und wünschen den Veranstaltern und den Teilnehmern sowie allen Helfern einen wunderschönen und unfallfreien Tag.

Martin Roller

1. Vorstand MSC-Illingen



MSC ILLINGEN
e. V.



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

*Ich fand den Grundgedanken vom Motorradherbst
Illingen von Anfang an für eine super Idee.
Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich an dieser
Stelle speziell bei allen mitwirkenden Trikern die Jahr
für Jahr bei Wind und Wetter angereist kommen, um
anderen Menschen eine Freude zu machen herzlichst
bedanken. Mit sonnigem Trikergruß Dieter Edel*



Bilder sagen mehr als Worte



EDEL TRIKES
WWW.EDELTRIKES.DE

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 - 2006

10 Jahre Illinger Motorradherbst

Sehr geehrter Herr Protzer,
liebe Freunde,

unser Ländle war und ist bekannt für Erfinder, Tüftler und Originale. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Fortbewegung auf zwei Rädern im Land kräftige Impulse von pfiffigen Erfindern bekam.

Der "Erfinder" des Zweirades, Freiherr von Drais, hat sicher seine Freude daran. Motorräder und Trikes brauchen eine Landschaft, in der das lustvolle Fahren überhaupt erst möglich ist.

Stromberg, Zabergäu und Kraichgau: da schnalzt der Kenner mit der Zunge!

Was hat die Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis mit dem Illinger Motorradherbst zu tun? Das wird unter dem Motto

Gutes tun schafft Freu(n)de

klarer. Anderen Menschen eine Freude machen, das wissen wir alle, hat mindestens drei Perspektiven. Zum einen den Dank des "Erfreuten" zu beobachten, zum anderen die eigene Befriedigung darüber, etwas Gutes getan zu haben und zum dritten auch die Hoffnung, Nachahmer für eine gute Tat zu finden. Menschen mit Behinderungen reagieren darauf in besonderer Weise. Auf einem Motorrad oder Trike mitzufahren, ist nicht unbedingt ihre Sache, aber einige haben den Mut und die körperliche Konstitution, ein solches Abenteuer zu wagen. Vielleicht ist es ihnen möglich, mit ungelassenen Worten oder Sätzen ihre Freude auszudrücken, aber ganz sicher kann man ihre Begeisterung an den Augen, am Gesichtsausdruck, vielleicht in einer Umarmung beobachten und spüren. Es ist einfach eine tolle Idee, behinderte Menschen zu einer Ausfahrt einzuladen und sich hierbei auf die Bedürfnisse des Menschen mit Behinderungen einzulassen.

Diese Idee ist nicht patentiert, also Nachahmer gesucht!

Wir danken den Initiatoren des Illinger Motorradherbstes für die selbstverständliche Einbindung von Menschen mit Behinderungen in Ihr Treffen, freuen uns auf die Veranstaltung im September und hoffentlich viele Nachfolgeveranstaltungen.

Mit herzlichen Grüßen

H. J. Klutz

1. Vorsitzender

Gablonzer Straße 6, 75181 Pforzheim

Telefon 07231 6095-122

Telefax 07231 6 11 79

heinz-juergen.klutz@lebenshilfe-pforzheim.de

www.lebenshilfe-pforzheim.de



Lebenshilfe

für Menschen mit Behinderung
Pforzheim Enzkreis e. V.

D1. ILLINGER MOTORRAD - HERBST

Sonntag 26.10.1997

Biker touren durch Stromberg

Pfarrerin, Bürgermeister und Gemeinderat bereiteten die Fahrt vor

ILLINGEN (p). Was verbindet die Illinger Pfarrerin Christiane Kellner, Bürgermeister Jochen Protzer und Gemeinderat Eric Schach neben ihren offiziellen Funktionen miteinander? Es ist die Faszination und das gemeinsame Interesse am Motorradfahren.

Diese von vielen anderen Mitmenschen ebenfalls geteilte Leidenschaft am Zweirad hat eine besondere Idee entstehen lassen. Unternehmungslust, Verbundenheit zu Illingen und zur Region, Toleranz und Interesse an Aktivitäten innerhalb einer Gemeinschaft haben dazu geführt, daß sich Bürgermeister, Pfarrerin und Gemeinderat zusammengetan haben, um für interessierte »Biker« eine gemeinsame Motorradausfahrt zu organisieren, die »Stromberg-Tour«. Am 26. Oktober ist es soweit: Im Rahmen des »Illinger Motorrad-Herbstes« findet eine 80 Kilometer lange geführte Ausfahrt in der schönen Stromberg-Landschaft statt.

Kein »Kilometerfressen«

Beim Vorbereiten der Tour wurde schnell deutlich, daß sich Christiane Kellner, Jochen Protzer und Eric Schach ideal ergänzen und eine Veranstaltung zusammengestellt haben, die weit mehr als nur das »Kilometerfressen« bedeutet. Die vorgese-

hene Route wurde von den Dreien mit ihren Motorrädern bereits abgefahren und das Programm des Illinger Motorrad-Herbstes nimmt immer konkretere Formen an.

Mit einem Motorradfahrer-Gottesdienst »Open-Air«, an den zwischen Illingen und Schützingen gelegenen Klosterseen, beginnt der Tag der Zweirad-Fans. Pfarrerin Christiane Kellner, selbst begeisterte Bikerin, erwartet die Teilnehmer der Tour und alle anderen Gottesdienstbesucher am Sonntag (26. Oktober) um 10 Uhr nicht im gewohnten Talar, sondern in Motorrad-Lederbekleidung. So soll die Fahrt durch die heimatliche Region nach einer Andacht ihren gesegneten Anfang nehmen.

Mit Bürgermeister Jochen Protzer an der Spitze und gesichert von zwei »Rauhreitern«, den freundlichen Polizeibeamten auf Motorrädern, durchquert die Gruppe Illingen gemeinsam mit dem Motor-Sport-Club-Illingen (MSCI) in Richtung Osten weiter nach Ensingen. Nach Horrheim schwenkt die Tour in Hohenhaslach auf die Schwäbische Weinstraße ein. Vorbei an Bönningheim verläßt die Gruppe hinter Clebronn die Weinstraße und wendet sich Richtung Frauenzimmern und Stockheim mit Schloß Stocksberg, Haberschlacht zu. Über Neipperg gelangt die Tour nach Schwaigern und biegt jetzt in westlicher Richtung ab. Nächste Ortschaften sind Stetten, Kleingartach, Michelbach, Pfaffenhofen und Hafnerhaslach.



Illingens Bürgermeister Jochen Protzer auf seiner BMW, Pfarrerin Christiane Kellner auf ihrer Honda und Gemeinderat Eric Schach ebenfalls auf BMW bei der Vorbereitung der Stromberg-Tour Foto: g



DIE STROMBERG-TOUR

geführt von Pfarrerin Kellner, Bürgermeister Protzer und Gemeinderat Schach

SONNTAG, 26.10.97 Treffpunkt Schulhof der GHS Illingen als Parkplatz

-  10:00 Uhr „Bet & Bike“- Gottesdienst mit Pfarrerin Kellner in der Cyriakus-Kirche
-  „Ständerling“, das warme Getränk zum Aufwärmen vor der Fahrt
-  11:30 Uhr Abfahrt von der Kirche
-  Rundfahrt durch das Stromberggebiet mit zwei kurzen Pausen
-  14:00 Uhr Einfahrt in Schützingen. Radar-Fahrspiel mit abgeklebtem Tacho
-  14:30 bis 15:00 Uhr Eintreffen im Weingut Zaiß zu Speis' und Trank
-  15:00 bis 17:00 Uhr Life-Musik von 
-  Zirka 17:00 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung

Teilnahme frei, Spende für die „Telefonseelsorge“ erbeten

Für Motorradfahrer:
Die Stromberg-Tour



<http://www.illingen-online.de>

02. ILLINGER MOTORRAD - HERBST

Sonntag 11.10.1998

Illinger Motorrad-Herbst mit über 110 Motorrädern – Radler und Wanderer mit dabei

„Miteinander fahren – auch im Alltag“

ILLINGEN (eld). Eine sonnige Herbstausfahrt war's zwar nicht gerade – doch die Motorradfahrer, die sich am Sonntag auf die rund 100 Kilometer lange „Seehaus-Faust-Tour“ begaben, hatten dennoch ihren Spaß. Eine positive Bilanz des zweiten Illinger Motorrad-Herbstes konnte am gestrigen Montag Mitorganisatorin Pfarrerin Christiane Kellner ziehen.

Rund 110 Motorräder – teilweise doppelt besetzt – starteten am späten Sonntagvormittag vom Illinger Schulhof aus. Eine Teilnahme war heuer allerdings nicht nur den motorisierten Zweirädern vorbehalten.

Ebenfalls vom Schulgelände aus machte sich unter der Regie des „Fahrradtreff Illingen“ eine Gruppe Radler auf die Fahrt. Auch die weitere angebotene Alternative wurde genutzt: Auf Schuster's Rappen begaben sich Wanderer auf den Weg. Insgesamt nahmen rund 30 Wanderer und Radler an dem teil. Daß es nicht mehr waren, nahmen die Veranstalter auf das „wenig ansprechende Wetter“ zurück.

„Wir haben vom letzten Mal dazu gelernt“, meinte Illingens Bürgermeister Jürgen Protzer zum erstmals angebotenen Alternativ-Programm für Radler und Wanderer. Der Schultes, der neben Gemeindevater Eric Schach und Pfarrerin Christiane Kellner zum Organisationsteam gehörte,

bezog sich damit auf die kritischen Töne aus der Bevölkerung, von denen die Motorrad-Herbst-Premiere im vergangenen Jahr begleitet war.

„Es gab Kritik, die möchte ich nicht verhehlen“, so der Schultes. Das Organisationsteam sei aber nach selbstkritischem Nachdenken zu dem Entschluß gekommen, „auf dem richtigen Weg zu sein“. Denn in der Gesamtbilanz lohne sich eine solche Veranstaltung als ein Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Ähnlich äußerte sich ein Sprecher der Polizeidirektion im vom Christiane Kellner geleiteten „Bet & Bike“-Gottesdienst, der zum Tour-Auftakt in der Illinger Cyriakus-Kirche stattfand. Vor rund 200 Gottesdienstbesuchern appellierte er an die Biker, „miteinander zu fahren“.

Der Beamte wünschte sich, „daß diese Einstellung dann auch in den alltäglichen Straßenverkehr übernommen wird“. Als Problem stellte er „die allgemein mangelnde Hilfsbereitschaft der Verkehrsteilnehmer heraus“. Wenn aber durch eine solche Aktion wie der Motorradherbst, die Bereitschaft steige, einander zu helfen, dann habe die Veranstaltung „großen Sinn“ – auch wenn ein paar Liter Erdöl „dabei vielleicht verschwendet werden“.

Die „Seehaus-Faust-Tour“ führte die Biker über Nußdorf, Weissach und Würzum Seehaus (bei Tiefenbronn). Dort wurde eine erste Rast eingelegt. Danach ging es weiter über Großglattbach und Maulbronn nach Knittlingen zur Besichtigung des Faustmuseums.

Regenschauer begleiteten den letzten Routenabschnitt, der die Biker zum Abschluß des rund vierstündigen Ausflugs nach Schützlingen brachte. Im Vereinsheim des TV Schützlingen spielte zur Unterhaltung die Band „Panama“ auf.

Den Motorrad-Tross begleiteten Beamte der Polizeidirektion Pforzheim. Die Polizei hatte ebenfalls ein Rahmenprogramm organisiert, das allerdings ins Wasser fiel. Es war vorgesehen, daß die Biker auf einer Strecke in Schützlingen ihr Gefühl für die Geschwindigkeit testen können. Bei abgeklebtem Tacho hätten sie genau 30 Stundenkilometer mit ihren Maschinen fahren sollen. Der Regen machte einen Strich durch diesen Angebotsplan.

„Es ist alles gut gegangen“, teilte gestern die Illinger Geistliche mit. Es habe weder einen Unfall noch brenzlige Situationen gegeben. Auch der „Lumpensammler“ – ein Auto, das auf seinem Anhänger defekte Motorräder hätte aufnehmen können, sei arbeitslos geblieben.



Der Illinger Schulhof: am Sonntag ein Eldorado für Biker.

MT-Fotos: Stahlfeld

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 – 2006

CHRISTIANE KELLNER (38), seit sieben Jahren Pfarrerin in Illingen, Enzkreis, ist als „Spätberufene“ mit 30 Jahren zu ihrem ersten Motorrad gekommen. Als vorsichtige „Alleinfahrerin“ ist sie seither unterwegs, nach Italien, Schweden – und auch zu Dienstfahrten vor allem in die staugefährdete Landeshauptstadt schwingt sie sich in ihrer „Kluft“ aufs Zweirad. Um dann „ganz bewußt“ im Minirock, das Weibliche betonend, an den Besprechungen mit ihren Kollegen teilzunehmen. In ihrem Sprengel allerdings trennt sie den Dienst und die Liebe zum Zweirad – sehr zum Leidwesen vor allem der Kinder. Etliche würden sie zu Hausbesuchen ganz neugierig erwarten in der Hoffnung, die Pfarrerin als „Rockerin“ vom Motorrad steigen zu sehen. Daß unter Lederanzug und Helm „ganz normale“ Leute stecken, das will die Pfarrerin ihrer Gemeinde vermitteln – und hat dabei in Illingen noch zwei „lokale“ Größen an ihrer Seite: Bürgermeister Jochen Protzer und Gemeinderat Eric Schach. Mit ihnen hat sie im vergangenen Jahr eine „Stromberg-Rundfahrt“ organisiert mitsamt Motorrad-Gottesdienst. 160 Biker auf 120 Motorrädern fanden sich damals an der Illinger Cyriakuskirche ein. Und jetzt am Sonntag findet die zweite Tour statt. Die „Seehaus-Faust-Tour“ führt rund 100 Kilometer durch heimatliche Gefilde. Diesmal jedoch werden zusätzlich zwei Touren angeboten für Radfahrer und Wanderer. Und natürlich findet vorab wieder ein Gottesdienst statt in der Kirche, für Motorradfahrer, Radler, Familien und Neugierige. Das ist Christiane Kellner wichtig: Sie will die „Rocker“ nicht auf die grüne Wiese verbannen, sondern ins Gotteshaus holen, mitten in den Ort. akw



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

Pfarrerin Christiane Kellner und Bürgermeister Jochen Protzer sind erneut mit dabei – diesmal auch Fahrrad- und Wandertour im Angebot:

Am Sonntag, 11. Oktober, gibt es in Illingen den „2. Motorrad-Herbst“

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernad Münchinger

ILLINGEN. 1997 gab es die Premiere mit geradezu überwältigender Resonanz – und ungewollten Begeleitönen in Form von zum Teil massiver Kritik. Jetzt steht die Neuauflage des „Illinger Motorrad-Herbstes“ an. Mit einem breiten Programmangebot wollen die Veranstalter potentiellen Gegnern freilich schon frühzeitig den Wind aus den Segeln nehmen.

120 statt der erwarteten 50 Biker hatten vor einem Jahr den „1. Illinger Motorrad-Herbst“ zu einem Erfolg gemacht – aus Sicht von Veranstalter und Teilnehmern. Einige Bürger fühlten sich indes durch Motorenlärm und Auspuffgase von den Zweirad-Piloten belästigt. Sie machten ihrem Unmut unter anderem auch in Leserbriefen Luft, die im MT veröffentlicht wurden. Im Kreuzfeuer der Kritik damals: Pfarrerin Christiane Kellner. Sie hatte ebenso wie Bürgermeister Jochen Protzer als bekennender Motorrad-Fan in zünftiger Leder-Kluft an der Ausfahrt teilgenommen.

Bürgermeister Protzer jedenfalls steht der Neuauflage des Motorrad-Herbstes offen gegenüber. Für ihn gibt es keinen Grund, am Sonntag, 11. Oktober, nicht erneut selbst in den Sattel zu steigen. Der Schultes auf Nachfrage des Mühlacker

Tagblattes: „Wegen einiger weniger Kritiker kann man eine solche Veranstaltung doch nicht einschlafen lassen. Die Resonanz im vergangenen Jahr war unterm Strich überaus positiv“.

Pfarrerin Christiane Kellner sieht dies ähnlich. Auch die evangelische Theologin äußerte auf Nachfrage des MT klipp und klar die Absicht, sich an der Neuauflage aktiv zu beteiligen. Christiane Kellner: „Hier gibt es die Chance, andere Menschen anzusprechen, die dann den Weg in die Kirche finden“.

Unter Federführung des „Projekttes Illingen Online“ wurde das Programm für den „2. Illinger Motorrad-Herbst“ jedenfalls wesentlich erweitert. Unter dem Motto „die Seehaus-Faust-Tour“ geht es am 11. Oktober auf eine rund 100 Kilometer lange Strecke, die von Illingen über Nußdorf, Weissach und Würm ans Seehaus führt und nach einer Pause zurück über Großglattbach, Maulbronn und Knittlingen nach Illingen. Neben der eigentlichen Biker-Tour sind ein gemeinsamer Gottesdienst (mit Pfarrerin Christiane Kellner), ein Rahmenprogramm bei der Polizei sowie eine Einkehr beim TV Schützingen vorgesehen. Rockmusik mit der Band „Panama“ soll den Tag beschließen.

Doch auch ohne motorisiertes Gefährt kann man in diesem Jahr mit von der Partie sein. Alternativ zur Motorrad-Ausfahrt werden auch eine Fahrrad- und eine Wandertour angeboten. Alle drei Touren starten nach dem Gottesdienst von der Illinger Cyriakuskirche aus.



als Angebot: Ein Alternativ-Programm für nicht-motorisierte Zweiräder.

Entscheidungsbild: Rund 120 Biker – unter dem Bürgermeister Protzer – kamen 1997 zum 1. Illinger Motorrad-Herbst.

03. ILLINGER MOTORRAD - HERBST

Sonntag 26.09.1999



Der Landesminister war Schirmherr des dritten Illinger Motorrad-Herbstes am Wochenende – Auftakt in Kirche:

Justizminister Ulrich Goll ist begeisterter Motorradfahrer

ILLINGEN (eld). Allen Befürchtungen zum Trotz: Die Ausfahrt beim dritten Illinger Motorrad-Herbst am Sonntag blieb vom Regen verschont. Da war es nicht weiter schlimm, dass der „Schirmherr“ der Veranstaltung, Baden-Württembergs Justizminister Professor Dr. Ulrich Goll, erst zum geselligen Ausklang erschien.

Der Politiker hatte heuer zum ersten Mal die Schirmherrschaft für den Motorrad-Herbst übernommen. Dies geschah nicht zufällig. Zum einen ist Goll nach eigenen Angaben selbst passionierter Motorrad-Fahrer und hat heuer bereits 25 Alpenpässe auf seiner Maschine überquert.

Zum Anderen würdigte der Justizminister bei seinem Besuch im Vereinsheim des SV Illingen die Verknüpfung der Aktion mit einem guten Zweck. Nach Angaben von Illingens Pfarrerin Christiane Kellner kommt der Reinerlös den Lebenshilfe-Einrichtungen in Lomersheim zu Gute.

Rund 20 Bewohner der Lebenshilfe-Einrichtungen in Lomersheim und Kleinglattbach waren auch am Sonntag mit von der Partie. Eiliche von ihnen nahmen an der Ausfahrt in den Schwarzwald teil.

Auf dem Trike oder im Seitenwagen sitzend waren sie dabei als am späten Vormittag vom Illinger Schulhof rund 100 Motorradfahrer starteten. Gleichzeitig begaben sich jeweils eine Gruppe Wanderer und Radler auf ihre Strecken rund um Illingen.

Die rund 100 Kilometer lange Route der Motorrad-Fahrer führte sie bis nach Bad Liebenzell. Dort wurden sie von Bürgermeister Volker Bäuerle empfangen. Hin- und Rückfahrt blieben von Regen verschont. Mit-Organisator Eric Schach: „Die Straßen waren zwar nass, aber geeignet hat es nicht.“

Auch nach der Ausfahrt konnten die Teilnehmer beweisen, dass sie ihr Fahrzeug beherrschen. Beamte der Verkehrspolizei Pforzheim bauten auf dem Gelände des SV Illingen „Radarfallen“ auf. Wer schneller als 25 Stundenkilometer fuhr, wurde gebilzt – jedoch ohne weitere Folgen.

Der Auftakt des Motorrad-Herbstes fand am Morgen in der Illinger evangelischen Kirche statt. Pfarrerin Christiane Kellner hielt einen „Bet & Bike“-Gottesdienst, der

ebenfalls in enger Verbindung mit den Bewohnern der Lebenshilfe-Wohnheime stand.

Denn anlässlich des Gottesdienstes waren in der Kirche Bilder aufgehängt, die die geistig behinderten Menschen gemalt hatten. Kreativität war im Anschluss an die kirchliche Feier gefragt: Motorrad-Fahrer und Behinderte griffen zur Farbe und fertigten gemeinsam ein Bild, das einen Platz in der Kirche finden soll.

Nach Auskunft von Illingens Bürgermeister Jochen Protzer, der sich als Mitorganisator ebenfalls an der Ausfahrt beteiligte, war der Termin für den Motorrad-Herbst bewusst vom Oktober in den September vorverlegt worden. Dadurch können sich Fahrer mit Saison-Kennzeichen an der Ausfahrt beteiligen.



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



Premiere beim dritten Illinger Motorradherbst: Im Beiwagen waren gestern zum ersten Mal 20 Kinder der Leberhilfe mit von der Partie.

Foto: Kappeler

Auf heißen Reifen ins Blaue

100 Motorradfahrer fahren mit behinderten Kindern von Illingen nach Bad Liebenzell – Justizminister Goll anwesend

ILLINGEN. Rund 100 Motorradfahrer haben gestern am dritten Illinger „Motorradherbst“ teilgenommen. Nach einem Gottesdienst fuhr sie nach Bad Liebenzell. Zum ersten Mal waren 20 behinderte Kinder mit dabei.

Von: P. Kappeler
Ralph Kappeler

Die durften im Beiwagen oder auf dem hinteren Sitz eines der zahlreichen Trikes Platz nehmen. Sie waren von der rund einstündigen Fahrt nach Bad Liebenzell begeistert. Dort wurde die ganze Meile von Bürgermeister Volker Bissler begrüßt. Eine ausgiebige Pause stand anschließend auf dem Tourplan. Dann ging es wieder zurück nach

Illingen, wo die Tour im Vereinsheim des Sportvereins einen gemütlichen Ausklang fand.

Schon zum dritten Mal besuchten sich jetzt der Illinger Bürgermeister Jochen Proterz und die evangelische Pfarrerin Christiane Köllner an der Motorrad-Ansahrt. Dieses Jahr ist auch der Justizminister von Baden-Württemberg, Ulrich Goll, nach Illingen gekommen.

Er hat schon 200.000 Kilometer auf seinem beidung gepolten Motorrad zurückgelegt und wäre gestern gerne mit in Richtung Schwarzwald gefahren. Allerdings musste der Minister vorzeitig zu einer Tagung der Gerichtsvollzieher und starrte seinen Motorrad-Kollegen nur nachmittags einen kurzen Besuch ab.

Ebenfalls nur am Nachmittag war dieses Jahr der Polizei bei der Tour vertreten. Einige Mitglieder des Motorsportclubs Illingen übernahmen die Aufgabe der Ordnung und Streckenposten an Stelle der Polizei-Motorradstaffel. Dafür musste bei einem Fußballspiel in Mannheim Dienst tun und stand daher kurzfristig nicht für die Begleitung der Ansahrt zur Verfügung.

Nach der Rückkehr durften die Motorradfahrer dennoch durch die Radarkontrolle der Polizei fahren – auf freiwilliger Basis. Die Vorgabe war, die Messstelle möglichst genau mit Tempo 25 zu durchfahren.

Die Auswertung ergab, dass die 19 Teilnehmer mit Geschwindigkeiten von 21 bis 24 Kilometer pro Stunde gefahren waren, der beste Treffer lag

bei Tempo 24,6. Die Rahmenbedingungen für diesen Test waren nicht die besten: Nachdem die Tour bei trockenem Wetter beendet werden war, hatte doch noch der Regen eingesetzt. Daran war die Anzeige der Tachometer durch kondensiertes Wasser weitgehend unlesbar geworden. Außerdem führte die Teststrecke zwei Berggaul.

Mitfahrer gesucht

Berufe sich die Karawane am späten Vormittag in Bewegung setzte, wurden noch Mitfahrer gesucht. Weil die Leberhilfe für ihre Mitglieder Platz gesucht hatte, waren auf einmal mehr Mitfahrgelegenheiten vorhanden als tatsächlich gebraucht wurden. Als schließlich jeder in entsprechende Kleidung und einem stabilen Helm ver-

packt war, konnte es endlich losgehen.

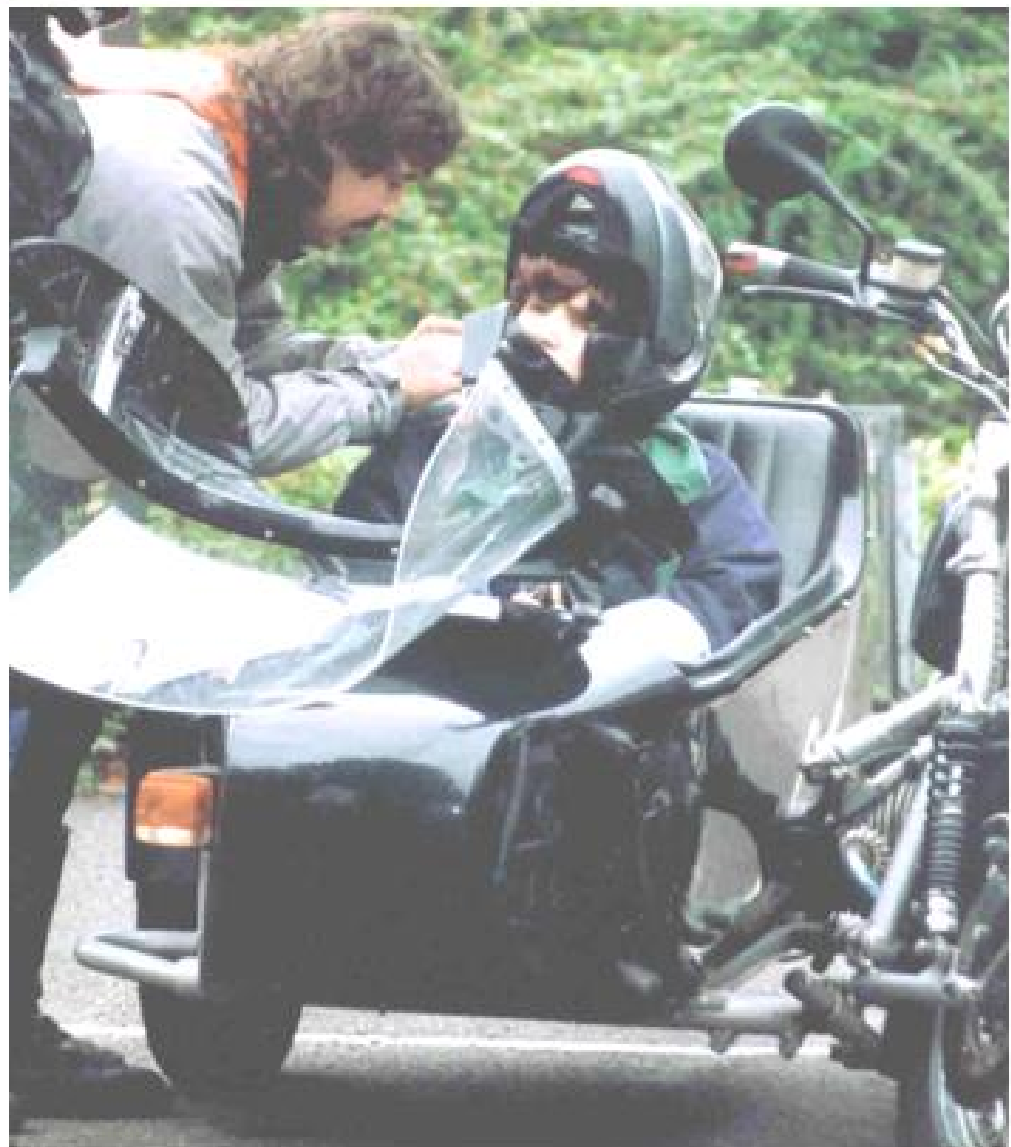
Zwei Stunden Fahrt

Rund 100 Kilometer legten die Motorradfahrer zurück, wofür sie etwa zwei Stunden reine Fahrzeit benötigten. Parallel zu der Tour der Motorradfahrer fand auch eine Radtour für jedermann statt. Diese Alternative wurde vor allem von Mitgliedern des FamilienRadtreffs im Sportverein Illingen genutzt.

Die 20 Radler waren ebenfalls zwei Stunden unterwegs, wobei sie sich mit Musikalität vorwärts bewegten. Eben so wie ihre motorisierten Kollegen hatten sie weder Unfälle noch „Plattler“ zu beklagen und kulerten wohlbehaltet zum Illinger Sportverein heim zurück.



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

04. ILLINGER MOTORRAD - HERBST
Sonntag 24.09.2006



Teilnehmerrekord beim „4. Illinger Motorradherbst“

ILLINGEN (sa). Strahlender Sonnenschein begrüßte die Teilnehmer des vierten Illinger Motorradherbstes am gestrigen Sonntag. Kein Wunder also, dass Illingens Bürgermeister Jochen Protzer einen Teilnehmerrekord verkünden konnte. Etwa 180 Motorradfans hatten sich mit ihren Maschinen in Illingen versammelt um gemeinsam zur alten Stuttgarter Rennstrecke, der Solitude, zu fahren. Und auch die Jungen waren schon mit Begeisterung dabei (Bild oben). Zahlreiche Gäste verfolgten das Spektakel der Abfahrt – ein bisschen kamen sie sich zwischen den vielen unterschiedlichen Modellen vor wie auf einer Ausstellung. Ganz besonders freute sich Mitinitiator Jochen Protzer, dass sich 27 Trike-Fahrer (Bild unten) gefunden hatten, die Behinderte mit auf Tour nahmen. Der Erlös der Veranstaltung, die mit einem Gottesdienst begann und mit einem gemütliche Hocketse endete, wird an das Kinderzentrum Maulbronn gespendet. MT-Fotos: Austen

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 - 2006



An das Kinderzentrum Maulbronn konnte ein Scheck in Höhe von 3200 DM übergeben werden.

Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn

Knittlinger Steige 21 - 75433 Maulbronn

Tel.: 07043 / 16-0 Fax: 07043 / 16-112

www.christophorushilfe.de - email: info@christophorushilfe.de

Kt. Nr. 973017 (BLZ 666 500 85) Sparkasse Pforzheim-Calw

Kt. Nr. 61000000 (BLZ 606 914 40) Volksbank Maulbronn-Oberderdingen

Verantwortlich: Pfr. H.-M. Breuning, H. Schmollinger



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

DS. ILLINGER MOTORRAD - HERBST
Sonntag 29.09.2006

Die Stromberg-Tour

Bei sonnigem Wetter finden Motorradfahrerinnen und -fahrer in Illingen und Umgebung die besten Voraussetzungen für ausgedehnte Motorradtouren. Dass dies nicht nur leere Worte sind, sondern langjährige Erfahrung, zeigt der jährlich stattfindende Illinger Motorradherbst. Auf gut 120 Solo- und Gespannmaschinen touren Motorrad-Fans aus Illingen und Umgebung durch die Stromberg-Landschaft. Für viele der letzte Ausritt der Saison. Aber was für einer!

Die Macher der ausgewählt schönen Motorrad-Tour



Christiane Kellner Jochen Protzer Eric Schach

Was verbindet die Illinger Pfarrerin Christiane Kellner, Bürgermeister Jochen Protzer und Gemeinderat Eric Schach neben ihren offiziellen Funktionen miteinander?

Es ist die Faszination und das gemeinsame Interesse am Motorradfahren. Diese Leidenschaft hat eine besondere Idee entstehen lassen. Unternehmungslust, Verbundenheit zu Illingen und zur Region, Toleranz und Interesse an Aktivitäten innerhalb einer Gemeinschaft, veranlassen Bürgermeister, Pfarrerin und Gemeinderat dazu, jährlich eine gemeinsame Motorradausfahrt mit unterschiedlichen Zielen und Routen zu organisieren. Fünf Routen sind mittlerweile zustande gekommen. An dieser Stelle soll speziell eine Tour vorgestellt werden - die „Stromberg-Tour“.

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1996 - 2006



Noch auf ein Wort: Bürgermeister Jochen Protzer erläutert die Strecke, mahnt zu partnerschaftlichem Verhalten und wünscht den Teilnehmern zum Start eine gute Fahrt.



Fluchtpunkt Illingen: dem Stress entfliehen, eintauchen in die Schönheit der Stromberg-Landschaft

Mit zwei freundlichen Polizeibeamten auf Motorrädern an der Spitze, durchquert der Konvoi Illingen gemeinsam mit dem Motor-Sport-Club-Illingen (MSCI). Das Polizeirevier Mühlacker nimmt seit dem ersten organisierten Motorradherbst teil und erweist sich als kompetenter und freundlicher Partner in allen Sicherheitsfragen.



Heimat, süße Heimat: Herrliche Ausblicke eröffnen sich dem "Motorrad-Wanderer" hinter jeder Kuppe und laden zum Durchatmen und Genießen ein

Auf der Stromberg-Tour schwenken die Motorradfahrer nach Horrheim in Hohenhaslach auf die Schwäbische Weinstraße ein und gelangen auf die malerische Strecke zwischen Reben und Äckern, die über Freudental Richtung Freizeitpark Tripsdrill mit der beliebten „Altweibermühle“ führt. Vorbei an Bönningheim verlässt die Gruppe hinter Cleebronn die Weinstraße und wendet sich Richtung Frauenzimmern und Stockheim mit Schloß Stocksberg, Haberschlacht zu, der Heimat des süffigen „Heuchelberg“-Trollingers.

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1996 - 2006



Im Schongang: Zirka 100 Kilometer durch das schönste Fleckchen im Stromgäu genießt der Biker in beschaulicher Gangart. Natur pur und Kurven satt bieten Erholung vom Alltagsstress.

Bei der Stromberg-Tour handelt es sich um eine ca. 100 km lange geführte Ausfahrt in der schönen Stromberg-Landschaft. Schon bei den Vorbereitungen zur ersten Tour des Motorradherbstes wurde schnell deutlich, dass sich Christiane Kellner, Jochen Protzer und Eric Schach ideal ergänzen und eine Veranstaltung zusammengestellt hatten, die weit mehr als nur das „Kilometerfressen“ bedeutete. Die vorgesehene Route wird im Vorfeld abgefahren und man findet stets auch noch Zeit für ein kulturelles Rahmenprogramm.



*Die Vorhut:
Illingens
Bürgermeister
Jochen Protzer
(BMW), Pfarrerin
Christiane Kellner
(Honda) und
Gemeinderat Eric
Schach (BMW) bei
der Vorbereitung
der Stromberg-
Tour.*

Mit einem Motorradfahrer-Gottesdienst beginnt der Tag der Zweirad-Fans. Pfarrerin Christiane Kellner, selbst begeisterte Bikerin, erwartet die Teilnehmer der Tour und alle anderen Gottesdienstbesucher am Sonntag in der Illinger Cyriakus-Kirche. Der Gottesdienst findet stets unter einem besonderen Motto statt und die Erlöse der Veranstaltung kommen einem guten Zweck zugute. In den letzten Jahren wurde die Fahrt sogar mit geistig und körperlich behinderten Jugendlichen und Erwachsenen

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1996 - 2006

organisiert, d. h. Gespann- und Trikefahrer nehmen jeweils einen Behinderten mit auf die Fahrt und ermöglichen ihm ein unvergessliches Erlebnis auf "drei" Rädern. Nach dem Gottesdienst wird den Tour-Teilnehmern stets ein "Ständerling", d. h. ein warmer Kaffee oder Tee im Stehen, gereicht. Die Ausfahrt findet so einen ausgezeichnet vorbereiteten Start.



Nach dem Gottesdienst noch ein kurzes Aufwärmen mit einem Plausch im sonnigen Kirchhof...



... und beim "Ständerling", dem kostenlos verabreichten heißen Kaffee oder Tee.



Schulhof einmal anders: Wo sich sonst Pennälerscharen lautstark zwischen den Schulstunden tummel, stehen akkurat eingeparkte Gefährte für die Ausfahrt bereit.

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1996 - 2006



*Auf zur letzten Etappe:
Kulturell gesättigt aber mit
dem Magen in den
Kniekehlen, geht die Fahrt
weiter*

Durch Zaisersweiher kann man gemütlich nach Schützingen einrollen. Eine Überraschung die aber nur Teilnehmern des Motorradherbstes beschieden ist, wartet dann am Ende jeder Veranstaltung. Ob nun die Polizei mit einer Lichtschranken-Anlage auf die Zweirad-Piloten zum Tempotest wartet oder die Verkehrswacht ein Verkehrssicherheitstraining veranstaltet, die Sicherheit hat beim Illinger Motorradherbst Vorrang.



*Die Entdeckung der
Langsamkeit: Wer sich den
Hunger noch verkneifen kann,
fehlt nicht beim "Tempo 30"-
Spiel*



*Vorreiter: Bürgermeister
Jochen Protzer passiert als
erster die (völlig ungetarnte)
Lichtschranken-Anlage mit
einer Geschwindigkeit von 26
km/h*



*Unbestechlich: Fast fünfzig
mal zeigt das Messgerät rot
auf schwarz das Ergebnis der
Probanden an. Hier die
zweitschnellste
Geschwindigkeit: 32km/h*

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1996 - 2006



*Rast- und
Sammelpunkt:
zur Halbzeit
ein Püschchen
im
Sonnenschein
. Resümee der
ersten Hälfte...*



*... und
Vorfreude auf
die zweite
Etappe
verbinden
Junge und
Junggebliebene
. Nachzügler
finden wieder
Anschluß und
nach einer
kleinen
Viertelstunde
geht's weiter.*

Die nächste Ortschaft ist Stetten, wo eine kleine Pause eingelegt wird, damit sich die Gruppe wieder sammeln kann. Nach einer kleinen Viertelstunde mit ersten, angeregten Gesprächen bei herrlichem Sonnenschein rollt die Gesellschaft weiter nach Kleingartach, Michelbach, Pfaffenhofen und Häfnerhaslach mit seinem idyllisch gelegenen Heiligenbergsee oben auf dem Weinberg. Die Schwäbische Dichterstraße führt die Reisenden durch kühle Wälder über Diefenbach und Freudenstein nach Knittlingen. Neben den vertrauten Motorklängen hört man erstmals auch schon einen hungrigen Magen grummeln, doch noch wartet ein "Welt-Kultur-Denkmal" auf den Besuch der Biker.



Volksbank
Pforzheim

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1996 - 2006

Schutz im Grünen: Nicht nur kleine Staus im Wald, sondern besonders auch Ortsdurchfahrten werden von freundlichen Bikern in grün und weiß perfekt abgesichert



Gipfelstürmer: Auf dem Weg zum Heiligenbergsee oberhalb von Häfnerhaslach bleibt selbst der Kirchturm unter den Bikern



Easy Riders: Von hinten, wie von vorne die Ruhe selbst...



... und wie die Perlen auf der Schnur bewegen sich Motorradfreunde durch die Weiten der Stromberg-Landschaft

Nach einem kurzen Stück auf der B 35 biegt man ab nach Maulbronn, um dem alt-ehrwürdigen Zisterzienserkloster die Aufwartung zu machen. Nicht nur das Alter und die Einzigartigkeit des Baustils zeichnen dieses romanisch-gotische Bauwerk aus. Mit diesem Kloster lebt Illingen gewissermaßen Seite an Seite mit einem bedeutenden „Welt-Kultur-Erbe“. Neben staunender Betrachtung reicht die Zeit auch noch für etliche Souvenir-Fotos und anschließend geht die Fahrt auf dem letzten Teilstück weiter.



Historie und Histörchen: Der Führer des weltberühmten Klosters Maulbronn weiß so manches Geschichtchen aus der 850jährigen Geschichte dieser ehrwürdigen Stätte

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



Schritte gegen Tritte für mehr Toleranz in Illingen

Von PZ-Redakteur

Peter Marx

ILLINGEN. Über 200 motorisierte Zwei- und Dreiräder bildeten den Pulk beim fünften Illinger Motorradherbst am gestrigen Sonntagmittag. Der Initiator, Illingens Bürgermeister Jochen Protzer, zeigte sich beeindruckt vom Zuspruch der Motorradfreunde. Jahr für Jahr werde die Resonanz auf den beliebten Ausklang der Motorradsaison größer. Die Strecke führte als NSU-Classic-Tour nach Neckarsulm. Hier wurde das Deutsche Zweiradmuseum besucht. Erinnerung wurde dabei an ein berühmtes Kind der Gemeinde Illingen, Gottlob Banzhaf (1858 bis 1930), den Mitbegründer der Neckarsulmer Fahrzeugwerke (NSU). Protzer

warb für den Erwerb des Buttons „Schritte gegen Tritte“. Der Erlös der Veranstaltung werde diesem ökumenischen Projekt zugute kommen. Damit solle ein Zeichen gegen die zunehmende Gewalt von Rechts gesetzt werden. Im Übrigen sei die Aktion generell gegen intolerantes Verhalten gerichtet und somit auch als Symbol gegen die Terrorereignisse in den Vereinigten Staaten von Amerika zu interpretieren.

Auch Illingen, so Protzer zur PZ, sei keine „Insel der Glückseligen“, was das rechte Potenzial anbelange. Deshalb werde das ökumenische Projekt „Schritte gegen Tritte“ bald auch an der Schule der Stromberggemeinde anlaufen. Der fünfte Illinger Motorradherbst stand unter der Schirmherrschaft von

Justizminister Ulrich Goll. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von der Gemeinde zusammen mit dem Motorsportclub Illingen (MSCI), der evangelischen Kirchengemeinde, der Verkehrswacht, der Polizei, dem Projekt Illingen-Online und der Lebenshilfe Pforzheim/Mühlacker. Behinderte Menschen hatten die Möglichkeit, in Gespannfahrzeugen an der vom Illinger Schulzentrum ausgehenden Fahrt nach Neckarsulm teilzunehmen.

Begonnen hatte die Veranstaltung mit einem Gottesdienst unter dem Motto „Bet & Bike“ in der Cyriakuskirche. Auf dem Gelände der Firma Südwestkarton ging das Programm nach der Rückkehr der Motorradfreunde weiter.



Zahlreiche Motorsportfreunde beteiligten sich gestern am fünften Illinger Motorradherbst.

Foto: Marx

Fünfter Illinger Motorradherbst – Besichtigung des Zweirad-Museums Neckarsulm

Rekord: 180 heiße Öfen und 23 Trikes

ILLINGEN (eld). Wetter wie bestellt hatten am gestrigen Sonntag die Teilnehmer beim fünften Illinger Motorrad-Herbst. Knapp über 200 Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer machten sich am späten Vormittag auf die NSU-Classic-Tour. Das war neuer Rekord.

Ganz genau nachgezählt hatte Thomas Böhringer vom Motorsportclub (MSC) Illingen: „Es sind 180 Motorräder und 23 Trikes“. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahre seien es rund 170 Zwei- und Dreiräder gewesen.

Der MSC gehörte inzwischen ebenso zu den an der Ausrichtung beteiligten Gruppen wie die evangelische Kirchengemeinde, die Verkehrswacht, die Polizei, das Projekt Illingen-Online und die Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker.

Dabei war die Ausfahrt vor fünf Jahren

quasi als private Initiative von Illingens Bürgermeister Jochen Protzer, der evangelischen Pfarrerin Christiane Kellner und dem Gemeinderat Eric Schäch - alles drei passionierte Motorradfahrer - ins Leben gerufen worden, wie der Schultes gestern in seiner Begrüßungsrede erinnerte.

Er freute sich darüber, dass sich inzwischen unterschiedliche Gruppen und Einrichtungen bis hin zum baden-württembergischen Justizminister Ulrich Goll, der die Schirmherrschaft übernommen hat, einbringen. Gemeinsam gelte es Zeichen zu setzen.

„Wir wollen Zeichen setzen für Toleranz im Straßenverkehr, im Leben und gegen Rechts“, so der Illinger Schultes. Letzteres Anliegen werde durch die Unterstützung des ökumenischen Projektes „Schritte gegen Tritte“ umgesetzt. In dessen Rahmen beginne auch an der Illinger Schule Aufklärungsarbeit.

Dem Gottesdienst in der evangelischen

Kirche folgte der gemeinsame Start bei der Stromberghalle. Bürgermeister Jochen Protzer schwang sich auf seine 1000er BMW („Mit fast 20 Jahren halb so alt wie ich“). Landtagsabgeordneter Thomas Knapp und Sohn Thomas „bestiegen“ eine Suzuki 1200er „Bandit“ und rund 30 Leute der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker nahmen als „Beifahrer“ auf Trikes Platz, als es in Richtung Neckarsulm ging.

Dort stand die Besichtigung des Zweirad-Museum auf dem Programm - als Erinnerung an den Illinger Gottlob Banzhaf, den Mitbegründer der Neckarsulmer Fahrzeugwerke. Einer hätte sich die Fahrt eigentlich sparen können. Wolfgang Valkon fuhr selbst ein museumsreifes Stück: ein NSU-Motorrad aus dem Jahre 1939. Daheim zu bleiben kam für den Mann aus Schmie aber auf keinen Fall in Frage. Im Gegenteil: Er freute sich erst recht auf den Museumsbesuch und hoffte „seine“ Maschine dort zu finden.



Kaum wiederzuerkennen: der Illinger Schulhof beim gestrigen großen Biker-Treffen.

MT-Fotos: Stahlfeld



DEUTSCHES ZWEIRAD- UND
NSU-MUSEUM NECKARSULM



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



„Beifahrer“ fanden beim Illinger Motorrad-Herbst Platz auf den Trikes.



Wolfgang Vallon und sein ganzer Stolz: ein NSU-Motorrad aus dem Jahre 1939.



Die Initiatoren: Eric Schach (links), Christiane Kellner und Jochen Protzer.

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

06. ILLINGER MOTORRAD - HERBST Sonntag 28.09.2002

6. Illinger Motorradherbst bei strahlendem Sonnenschein – Erlös kommt dieses Mal der „Telefonseelsorge“ zugute

240 Zweiräder und Trikes gingen auf die Strecke

ILLINGEN (ra). Ungefähr 240 chromblitzende, hochglanzpolierte Zweiräder und Trikes japanischer, amerikanischer und europäischer Hersteller nahmen am Sonntag am 6. Illinger Motorradherbst teil.

Neben aktuellen Sport- und Reisemotorrädern, Enduros und Rollern waren auch klassische Fahrzeuge der Marken NSU, Horex oder Bialke sowie Exoten wie beispielsweise Royal Enfield vertreten. Die 240 Fahrzeuge, darunter knapp 20 Trikes, kamen nicht nur aus dem Bereichs Erzkr. und Ludwigsburg, vereinzelt waren auch Kennzeichen aus den Kreisen Bietzen und Freudenstadt anzutreffen.

Auftakt mit „Bet & Bike“

Der Illinger Motorradherbst begann wie üblich mit dem „Bet & Bike“-Gottesdienst in der evangelischen Cyrilluskirche. Auch in diesem Jahr wurden behinderte Mitmenschen der „Lebenshilfe“ von den Trike- und Gespannfahrern auf ihren Fahrzeugen mitgenommen. Die Verladung auf die Fahrzeuge erfolgte unmittelbar vor dem Start der Ausfahrt unter Mithilfe des Lautsprecherwagens der Polizei. Die Fahrer der Trikes und Gespanne halfen den Behinderten beim korrekten Anlegen der Sicherheitskleidung und Belegen der Fahrzeuge.

Im Namen des veranstaltenden MSCJ bedankte sich Eric Schach besonders bei der Trike-Vermietung Edel aus Mühlacker



Jede Menge heiße Öfen: Biker und Triker trafen sich zum sechsten Mal in Illingen.

MT-Foto: Applich

für die Bereitstellung und Vermittlung von Fahrzeugen und Fahrern. Gegen 11:45 Uhr starteten die Teilnehmer der Ausfahrt, begleitet und abgesichert von Angehörigen der Polizei-Motorradstaffel und mit Warnwesten kennzeichnend gemacht, so genannten

„Streckenmarshalls“, in Richtung Strömsberg. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Illingers Bürgermeister Ulrich Hintermayer und die evangelische Pfarrerin Christiane Keller. Die Route erstreckte sich über Bönigsheim, Schwabigen, Zaher-

feld, Hälbeslach, Sternfels, Krittlingen, Maulbrunn (mit einem Aufenthalt beim Kloster) zurück nach Illingen, wo der Abschluss im MSCJ-Heim stattfand. Der Erlös der Veranstaltung wird der „Telefonseelsorge“ zur Verfügung gestellt.



Rekordandrang beim 6. Illinger Motorradherbst

Auch der Schultes gab Gas

Erlebnis für Freunde der Feuerstühle und behinderte Menschen

ILLINGEN (jf). Im Herbst röhren nicht nur die Hirsche, sondern es dröhnen auch die Auspuffrohre: Der Illinger Motorradherbst hat sich zur Massenbewegung entwickelt. 209 Biker und 29 Triker hatten gestern auf dem Schulhof gesammelt, Rekordandrang bei der sechsten Auflage des großen Treffs. Teilnehmer aus dem Enzkreis sowie den Landkreisen Ludwigsburg, Heilbronn und Karlsruhe brachten auf Hochglanz polierte Maschinen an den Start, teures und edles Metall aus den PS-Schmieden von Aprilia, BMW, Motoguzzi, Honda, Kawasaki, Suzuki & Co. Bekannt ist, dass Pfarrerin Christiane Kellner gern einen heißen Reifen fährt; neu ist, dass der neue Bürgermeister Ulrich Hintermayer auch ein Faible für Motorräder hat. Gestern brachte er neben einer Enduro eine äußerst hübsche Sozia mit. Amtsvorgänger Jochen Protzer begnügte sich mit der Zuschauerrolle.

Eröffnet wurde der Tag traditionell mit »Bet&Bike-Gottesdienst« in der Cyriakuskirche. Nach einem Aufwärmgetränk

ging's vor allem darum, 34 behinderte Menschen zu ihren Chauffeuren zu bringen. Bevorzugt wurden dabei die bequemen und optisch aufgemotzten Trikes; die Fahrer hatten ausreichend Schutzhelme parat. Gemeinderat Eric Schach und ein Sprecher der Polizeidirektion Pforzheim gaben praktische Hinweise für den Ablauf. Für die Sicherheit waren die Männer auf den Polizeikrädern und ein Team des Motorsportclubs Illingen zuständig.

Die Tour durch den Stromberg führte über Enzingen, Horrheim, Gündelbach, Häfnerhaslach nach Maulbronn. Dort empfing Bürgermeister Andreas Felchle die Ritter der Landstraße, bevor es über Schützingen zurück nach Illingen und zum Abschluss ins MSC-Vereinsheim ging. Gemeinsame Veranstalter des Motorradherbstes sind die Gemeinde Illingen, die evangelische Kirchengemeinde, der MSCi, die Lebenshilfe Pforzheim/Mühlacker, die Verkehrswacht und die Polizei. Der Erlös des Tages kommt der Telefon-Seelsorge zugute.



Jetzt geht's los: Eine kaum enden wollende Schlange von Bikes und Trikes startete gestern bei Prachtwetter zum 6. Illinger Motorradherbst.

Fotos: Flabig

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

07. ILLINGER MOTORRAD - HERBST
Sonntag 28.09.2003



Ex-Landrat Dr. Heinz Reichert (rechts) gab das Kommando zum Start für den Illinger Motorrad-Herbst.

Fotos: Arning

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



Behinderten Glück gebracht

Illinger Motorradherbst zeichnet sich einmal mehr durch Hilfsbereitschaft der Initiatoren und Biker aus – Viele Freunde

ILLINGEN. Als erneut vollen Erfolg vertieren die Initiatoren des Illinger Motorradherbsts am Sonntag die siebte Auflage dieser Veranstaltungsserie, die einmal im Jahr zahlreiche Motorradfans anzieht.

Von PZ-Beitrag
Peter Mars

Von 140 Motorrädern und 50 Trikes sowie einer Reihe von Gespannfahrern war schon der Organisatoren am Sonntagvormittag die Rede. Der Konvoi war zwar auch schon mal größer, aber es ist mittlerweile ein offenes Geheimnis, dass sich die Veranstaltung nicht nur zum Selbstläufer entwickelt hat, sondern auch gar nicht mehr allzu oft beworben werden darf. Schon jetzt sei es schwierig, den Konvoi zusammenzubringen. Nach mehr Fahrernge hieße, einen allzu hohen organisatorischen Aufwand betreiben zu müssen.

Die Initiatoren des Illinger Motorradherbsts, Pfarrerin Christiane Keller, Gemeindefürer Eric Schach und Ex-Bürgermeister Jochen Protzer, erläutern mit ihrer Veranstaltung jedes



Illingens Ex-Bürgermeister Jochen Protzer moderierte.

Jahr große Unterstützung. Zwei Dinge haben sich dabei besonders bewährt: Es wird für einen guten Zweck gemacht. Hierin war es das Entwicklungspädagogische Zentrum aus Reutlingen. Ferner wird durch die Teilnahme der Trike- und Gespannfahrer Behinderten das Ausfahren unter freiem Himmel ermöglicht. 36 Behinderte waren es am Sonntag, deren einen Freizeitvergnügen per der besonderen Art ermöglicht wurde. Mit von der Partie war auf diesem Weg die Lebenshilfe Florheim/Enzkreis und als Schirmherr fungierte der ehemalige Landrat des Enzkreises, Dr. Helmut Reichert.

Der erinnerte sich an seine alten Zeiten als Motorradfahrer, auch wenn die Maschinen im Vergleich zu heute eher Spielzeugcharakter gehabt hätten. In Erinnerung geblieben sei ihm das unbeschreibliche Fahrgefühl, die Freiheit, die mit dem Motorrad verbunden gewesen sei. Im Europäischen Jahr für Behinderte sei es sehr schön, dass Beachtung sich wirklich mitten im Leben wiederfinden könnten. Im Übrigen habe die Teilnahme von Behinderten beim Illinger Motorradherbst Tradition, was diese Veranstaltung zusätzlich auszeichne.



Illingens Verwaltungschef Ulrich Hirtzmayer fuhr auch mit.

Mit im Team befinden sich Illingens Ex-Bürgermeister Jochen Protzer und Illingens Verwaltungschef Ulrich Hirtzmayer, beide verfügen über einen Motorradführerschein. Hirtzmayer meinte freudlich, die Passion sei nicht so ausgeprägt, dass er permanent eine Maschine unterhalte. Für die geringe Anfahrt beispielsweise hatte er sich sogar ein Zweirad gemietet.

Die Motorradfahrer hatte am Sonntagvormittag zunächst in der evangelischen Kirche ein Motorradgottesdienst erwartet. Diesem folgte ein von der evangelischen Kirchengemeinde ausgerichtetes Sühneessen zum Aufwärmen. Gegen 11.45 Uhr starteten die Biker zu einer rund 80 Kilometer langen Ausfahrt. Die Route führte über Gloßbrunn, Friesenhausen, Zaberfeld, Hiltzbach nach Sternsiefel. Nach einer kleinen Pause auf dem Finnengründe des Unternehmens Steag Hiltzbach erreichte der Pulk gegen 14.50 Uhr wieder Illingen. Im Bereich des Motorsportclubs Illingen (MSC) konnte der Motorradherbst dann vielfach ausklingen. Ein Sicherheitsstopp der Veranstalter sowie der Verkehrspolizei Florheim sorgte für die professionelle Begleitung des Konvois.

12

Montag, 29. September 2005, Nummer 225

Florbühner Zeitung M



Zahlreiche Motorradfahrer beteiligten sich gestern am Illinger Motorradherbst. Trike- und Gespannfahrer zeigten ein Herz für Behinderte und nahmen sie in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Florheim/Enzkreis auf ihrer Ausfahrt mit.

Photo: Mars

Das Gefühl von Freiheit genossen

150 Zweiräder und 21 Trikes: Beim Motorradherbst in Illingen nahmen auch Behinderte an Tour teil

Illingen – Motoren dröhnen, Chrom blitzt: Die Ausfahrt beim traditionellen Illinger Motorradherbst ist sicherlich für jeden der Teilnehmer ein besonderes Erlebnis. Für manche aber ein bisschen mehr als für andere: Rund 50 Menschen der Lebenshilfe Pforzheim waren am Sonntag im Trike oder im Seitenwagen mit von der Partie.

VON ULRIKE STAHLFELD

„Nicht außen vor, sondern mitten drin“, lautet unter anderem das Motto im derzeitigen Europäischen Jahr der Behinderten. Das bekräftigen die Initiatoren der Ausfahrt Pfarrerin Christiane Kellner, Gemeinderat Eric Schach und Ex-Bürgermeister Jochen Protzer (alle Illingen) heuer bei der siebten Auflage einmal mehr, in dem sie den Gästen der Lebenshilfe die Mitfahrt ermöglichten.

Die Menschen mit Behinderungen seien häufig nur Zeungäste, bei der Motorradausfahrt allerdings nicht, freute sich Landrat a.D. Dr. Heinz Reichert, der als Vorsitzender der Lebenshilfe Pforzheim-Enzkreis die Schirmherrschaft übernommen hatte. In einem Grußwort erzählte er von

eigenen früheren Erfahrungen auf dem Zweirad und dem damit verbundenen Gefühl von Freiheit.

Dieses Gefühl spürten am Sonntag die Fahrerinnen und Fahrer von 150 Motorrädern sowie 21 Trikes nach. Soviele hatten sich am Morgen zum Start auf dem Illinger Schulgelände versammelt. Darunter auch Bürgermeister Ulrich Hintermayer.

Bevor sich der Pulli, angeführt von Beamten der Polizeidirektion Pforzheim, in Bewegung setzte, sorgte Illingers evangelische Seelsorgerin Christiane Kellner beim Motorradgottesdienst für staunende Blicke. Im Gotteshaus standen nicht nur ihr Motorrad, sondern zudem Fahrrad, Skater und Mini-Auto – Sinnbilder für die Predigt der Pfarrerin. Denn eben wie beim Motorradfahren gebe es im Leben darum, dorthin zu schauen, wohin man will.

Rund 80 Kilometer lange Strecke zurückgelegt

Wohin die Motorradfahrer am Sonntag wollten, wusste vor allem Eric Schach genau. Er hatte die Strecke durch den Stromberg bereits für frühere Ausfahrten ausgemacht. So führte die rund 80 Kilometer lange Strecke von Illingen aus nach Horheim und Freudental bis zum Wede-



Schirmherr Dr. Heinz Reichert freute sich über die Teilnahme der Lebenshilfe.



Früh übt sich; Auch der Nachwuchs ging an den Start.

Foto: Stahlfeld

punkt nach Stetten. Und von dort aus über eine Rast in Sternenfels zurück nach Illingen. Genauer: zum Vereinsheim des MSC Illingen, dessen Mitglieder ebenso wie die Illinger Gemeindeverwaltung ebenfalls tatkräftig bei der Organisation mithielten. Beim Klubhaus informierte die Verkehrspolizei und präsentierte unter anderem ihr neues Polizei-Motorrad.

Mit 60 bis 80 km/h führen die Teilnehmer durch den Stromberg. Schneller wäre es im Pulli zu gefährlich, so Thomas Böhringer

von MSC Illingen. Und dieser Pulli war im vergangenen Jahr noch größer gewesen. Damals zählte Böhringer insgesamt 243 Vehikel. „Das war fast nicht mehr zu bewerkstelligen“, so Böhringer. Deshalb sei heuer auf große Werbeaktionen verzichtet worden.

Diejenigen aber, die gestern dabei waren, taten dies zugleich für einen guten Zweck. So geht der Erlös aus Kollekte und Verkauf von Buttons an das Entwicklungspädagogische Informationszentrum in Reutlingen.

DEUTSCHE
**VERKEHRS
WACHT** 

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD – HERBST 1997 - 2006



Erlös des letztjährigen Motorradherbstes kommt pädagogischer Einrichtung zugute

gen (pm) – Traditionell kommt der Erlös des Illinger Motorradherbstes im sozialen Zweck zugute. Aus der letzten Veranstaltung, dem Motorradherbst 2003, wurde ein Erlös von 1 000 Euro an das Entwicklungspädagogische Informationszentrum (EPIZ) Reutlingen, das in Illingen durch Projekt „Schritte gegen Tritte“ bekannt ist, übergeben werden. Das d war durch das Gottesdienstopfer, Buttonverkauf und eine Spende 1 MSCI zustande gekommen. Die Initiatoren des Motorradherbstes

haben Spaß an ihrem Hobby Motorradfahren und helfen gerne damit auch anderen. „Wir planen schon kräftig am diesjährigen Motorradherbst und werden uns wieder einiges einfallen lassen“, verspricht Pfarrerin Christiane Kellner. Foto: Hintere Reihe: Jochen Protzer, Elmar Fink (MSCI), Thomas Böhlinger (MSCI), Thomas Scharf (Lebenshilfe Pforzheim), Vordere Reihe: Pfarrerin Christiane Kellner, Beatrice Ney Lebenshilfe Pforzheim, Regina Seitz (EPIZ). Nicht auf dem Bild: Dieter Edel (Trika-Vermietung). Foto: p



Das EPIZ - eine Fachstelle für Globales Lernen

EPIZ
Entwicklungspädagogisches Informationszentrum
Reutlingen
Planie 22
72764 Reutlingen
www.epiz.de

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

08. ILLINGER MOTORRAD - HERBST
Sonntag 26.09.2004



10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006



DREIFRAGEN



Matthias Steinmann
Polizeipfarrer, zu:

Illinger Motorradherbst

1 Was halten Sie von der Veranstaltung „Illinger Motorradherbst“?

Ich bin jetzt zum ersten Mal in Illingen dabei. Der Motorradherbst ist eine Super-Geschichte, ich habe so etwas noch nirgends erlebt. Gerade das Zusammengehen von Motorradfahrern und Behinderten ist sehr gut. Ich bin viele Jahre Motorrad gefahren und darum nach Illingen gekommen.

2 Bei welchen Gelegenheiten kommen Sie sonst als Polizeipfarrer zum Einsatz?

Die evangelische und die katholische Kirche besetzen jeweils zwei Stellen mit Polizeipfarrern für das Land. Wir beraten, betreuen und begleiten Polizeibeamte bei ihrer Arbeit. An den Polizeischulen und an der Fachhochschule der Polizei unterrichten wir das Fach Berufsethik. Wir werden von Polizisten gerufen, wenn es im Nachhinein Probleme gibt.

3 Wie sieht die räumliche Zuständigkeit aus?

Ich bin für Stuttgart und den Regierungsbezirk Tübingen zuständig. Außerdem schauen wir danach, dass bei nervenaufreibenden Einsätzen spätestens eine halbe Stunde nach Anforderung ein Notfallseelsorger an der Einsatzstelle ist. rkü

Nachgefragt

Matthias Steinmann

Der 55-Jährige arbeitet als Polizei-Pfarrer der Evangelischen Landeskirche für Stuttgart und Süd-Württemberg. Außerdem ist Matthias Steinmann Beauftragter für Notfallseelsorge der Evangelischen Landeskirche. Der ehemalige Motorradfahrer war am Sonntag zu Gast beim Illinger Motorradherbst.



„Nach schwierigen Einsätzen gefordert“

Sie haben keinen alltäglichen Auftrag. Wie wird man eigentlich Polizei-Pfarrer?

Ich war gerade zehn Jahre als Pfarrer in Magstadt tätig, als 1993 die Kirchenleitung anrief. Nachdem sich niemand um die ausgeschriebene Polizei-Pfarrstelle beworben hatte, fragte man an, ob ich Interesse hätte. Weil ich schon Missionar für Seemänner in Afrika gewesen sei und Seemänner und Polizisten miteinander verwandt seien.

Tatsächlich?

Ja, wie ich im Laufe meiner Arbeit feststellte, haben beide eine harte Schale, und wenn die aufgeht, entdeckt man den Menschen wie du und ich.

Worum geht es denn eigentlich bei Ihrer Arbeit?

Wir halten vor allem die Gefühle am Fließen. Polizisten, die mit der dunklen Seite der Gesellschaft zu tun haben, brauchen eine gewisse Härte. Sie brauchen aber auch die Möglichkeit zum freien Reden. Deshalb gilt auch das Beichtgeheimnis und das Zeugnisverweigerungsrecht.

Wann sind Sie als Polizei-Pfarrer besonders gefordert?

Nach schwierigen Einsätzen; vor allem, wenn es dabei um Leben und Tod ging.

Und was ist Ihre persönliche Herausforderung?

Ich glaube, dass wir in der Kirche eine Botschaft für diese Menschen haben: Egal wie du bist - du bist angenommen.



Ausfahrt wird zum tollen Erlebnis

Behinderte mit Trikes unterwegs - Achter „Motorrad-Herbst“ in Illingen

Illingen (eld) - Nass war es, kalt und ungemütlich. Die Gesichter aber strahlten. Vor allem die der Menschen mit Behinderungen der Lebenshilfe-Einrichtungen in Lomersheim und Pforzheim. Gestern, beim achten Illinger Motorrad-Herbst, wurden sie einmal mehr mitgenommen. Auf den Trikes und als Menschen, wie Lebenshilfe-Vorsitzender und Schirmherr Dr. Heinz Reichert beim Start auf dem Illinger Schulhof betonte.

VON ULRIKE STAHLFELD

Rund 40 Personen aus den beiden Lebenshilfe-Einrichtungen nahmen an der rund 70 Kilometer langen Ausfahrt teil, die heute über Sternfels, Häfnerhaslach, Zaberfeld, Göglingen und Cleeborn bis zum Zwischenstopp nach Bönnigheim ging. Dort beim Empfang an der Strohbergkellerei wurden die Mitfahrer der insgesamt 22 Trikes gewechselt, bevor es über Freudental, Hohenhaslach, Horrheim, und Essingen zum Abschluss in den Steinbruch Zimmermann bei Roßwag ging.

22 Trikes und
67 Motorräder unterwegs

22 Trikes und 67 Motorradfahrer zählten die Helfer vom Motorsportclub Illingen, die die Aktion gemeinsam mit Jochen Protzer, Eric Schach, Edel-Trikes Mühlacker und Pfarrerin Christiane Kellner organisierten. Letztere war vermutlich zum letzten Mal mit von der Partie. Es werde auch im nächsten Jahr, genauer gesagt am 23. September, wieder einen Motorradherbst geben, betonte sie zwar beim Gottesdienst, der vor Ausfahrt gefeiert wurde. Allerdings wird sich die Seelsorgerin bis dahin aus ihrer Illinger Gemeinde verabschiedet haben. Bei der Gottesdienstgestaltung hatte Pfarrerin Kellner heute Unterstützung. Polizeipfarrer Matthias Steinmann sprach in seiner Predigt von Besonnenheit, Kraft, Liebe und gegenseitiger Unterstützung - Tugenden, die im Alltag ebenso wie auf der Straße zählen. Jochen Protzer dankte in seiner Ansprache kurz vor dem Startschuss den zahlreichen Helfern. Die Veranstal-

tung gelinge nur, weil sich so viele zusammentun. Dazu gehöre auch, so Protzer, die Polizei, heute vertreten durch zwei Beamte der Verkehrspolizei Pforzheim. „Die Polizei hat uns die ganzen Jahre begleitet und unterstützt“, so der Mitorganisator. Als „kleine, aber wichtige Geste“, fließt der diesjährige Erlös in den Notfond der Polizei von Baden-Württemberg.

Josef Baumann aus Grabenneudorf gehörte gestern in Illingen zu den Unverdrossenen. Er war heute zum fünften Mal dabei. „Weil man den Behinderten helfen kann“, erläuterte er seine Motivation auch noch im Regen-Combi auf das Gefährt zu steigen.

Außerdem sei die Fahrt im Konvoi kein alltägliches Gefühl, sondern ein besonderer Fahrspaß für die Motorradfahrer.

Abschluss im
Steinbruch Zimmermann

Der endete gestern im Steinbruch Zimmermann. Dort wurden die Fahrerinnen und Fahrer verköstigt und von Katja Meurer vom BMW-Enduro-Park in Hechlingen erwartet. Sie gab Interessierten praktische Geschicklichkeitstipps. Auf die Kleinen wartete ein Sandburgen-Wettbewerb. Die schönste Arbeit wurde prämiert.



Start frei: Trotz nasskaltem Wetters begaben sich 90 Fahrzeuge in Illingen auf die Strecke.



MSC ILLINGEN
e. V.



8. Illinger Motorradherbst führte die Teilnehmer 80 Kilometer weit durch den Stromberg

Die Pfarrerin nahm die Gummikuh

Veranstaltung zu Gunsten des Notfonds der Polizei - Schirmherrschaft bei Ex-Landrat Dr. Heinz Reichert

ILLINGEN (elf). Die Hundertermarke wurde nicht geknackt, doch auch mit insgesamt 89 Teilnehmern war der inzwischen 8. Illinger Motorradherbst für die Veranstalter ein voller Erfolg. Lediglich das Wetter hätte etwas besser sein können.

Ex-Landrat Dr. Heinz Reichert, der erneut als Schirmherr eingeladen war, erinnerte sich gerne an das vergangene Jahr: »Als der Gottesdienst zu Ende war, hatte es aufgehört zu regnen, dann gab es vier Stunden lang schönsten Wetter.« 188 Teilnehmer waren es damals. Gestern allerdings mussten schon einige Motorradfahrer ihre Regenkombi anziehen, um dem nasskalten Herbstwetter zu trotzen. »Wir reden über alles, nur nicht über das Wetter«, sagte denn auch Bürgermeister a.D. Jochen Prötzer. Er veranstaltete gemeinsam mit Pfarrerin Christiane Kellner, Gemeinderat Eric Schach und dem Motorsportclub Illingen bereits zum achten Mal den Illinger Motorradherbst.

67 Motorräder und 22 Trikes lautete die

Teilnehmer-Bilanz des gestrigen Tages - die Maschinen der zwei Polizisten und des MSCl, der die Kreuzungen für den Konvoi abspernte, nicht mitgerechnet. Auch gestern kam die Stromberg-Tour wieder einem guten Zweck zugute. Das Opfer des Gottesdienstes in der Cyriakuskirche sowie der Erlös aus dem Buttonverkauf soll dem Notfonds der Polizei zufließen. Doch auch aus einem anderen Grund war der Motorradherbst wieder eine Angelegenheit für einen guten Zweck, denn auch in diesem Jahr durften wieder zahlreiche Menschen mit Behinderung auf den diversen Trikes und Gespannen mitfahren. Dies fand auch guten Anklang beim Schirmherren: »Menschen mit Behinderung brauchen unsere Zuwendung und Hilfe«, sagte Heinz Reichert.

Über Schützungen, Sternenfels, Häfnerhaslach, Zaberfeld, Göglingen und Clebronn führte der Weg nach Bönningheim, wo die Gruppe bei der Weinkellerei eine Pause einlegte. »Wir werden dort aber keine Weinprobe machen, dafür werden wir vom Bürgermeister begrüßt«, sagte Jochen Prötzer. Weiter ging es dann über Freudental, Hohenhaslach, Horrheim, Ensingen und Illingen nach Roßwag, wo der Motorsport-

club Illingen im Steinbruch Zimmermann die Teilnehmer bewirtete. Hier war außerdem die BMW-Instrukteurin Katja Meurer aus Hechlingen. Sie lud die Biker dazu ein, bei einem Sicherheitstraining im Steinbruch mitzumachen. Damit allerdings keiner seine Straßenmaschine »optern« musste, brachte sie gleich zwei Enduros mit. Für die Kinder gab es einen Wettbewerb im Bauen von Sandburgen.

Bevor es allerdings losging, gab es einen Gottesdienst mit Pfarrerin Christiane Kellner und dem Polizeipfarrer Matthias Steinmann. In der Predigt warb Steinmann für Besonnenheit und Fairness im Umgang miteinander. Anschließend schwang sich Pfarrerin Kellner auf ihre BMW 850 GS, eine »Gummikuh«, wie sie von den MSCl-Mitgliedern scherzhaft bezeichnet wird. Der Grund: Früher hätten die Lenker der BMW-Motorräder beim Anfahren und Bremsen stark nach oben und unten geschwungen.

Ebenfalls auf einer »Gummikuh«, einer BMW 100 RS, war Ex-Schultes Jochen Prötzer unterwegs. 25 Jahre alt ist das Kraftrad nun schon. »Sie hat so ihre Mucken, doch ich trenne mich nicht mehr davon«, sagte Prötzer.



Auf geht's im Beiwagen in den Stromberg.



28.09.2004

Ausfahrt ein tolles Erlebnis

Beim Illinger Motorradherbst genießen Biker und Gruppe der Lebenshilfe die Tour - Weniger Andrang wegen Wetter

ILLINGEN. Der Illinger Motorradherbst ist bei Motorradfahrern und ihren Fahrgästen seit acht Jahren gleichermaßen beliebt. Am Sonntag war die Beteiligung wegen der feucht-kühlen Witterung gering.

22 Trikes und 60 Motorräder versammelten sich im Illinger Schulhof, um gemeinsam ihre Fahrt durch den Stromberg anzutreten. Im Vorjahr waren es bei schönem Spätsommerwetter 30 Trikes und 180 normale Motorräder gewesen.

Der Vorteil von Trikes und Gespannen liegt auf der Hand: Dort können neben dem Fahrer weitere Personen mitfahren. In den vergangenen Jahren hat sich darum eingebürgert, dass die Lebenshilfe mit einer großen Gruppe zum Motorradherbst kommt. Für die Menschen mit Behinderung ist es immer ein ganz besonderes Erlebnis, wenn sie mit einem der Biker die Fahrt durch den herbstlichen Stromberg genießen dürfen. Aus diesem Grund hat der frühere Enzkreis-Landrat Heinz Reichert die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen.

80 Kilometer lange Tour

Begonnen hat der Motorradherbst wie auch in den vergangenen Jahren mit einem Gottesdienst in der Cyriakuskirche. Die evangelische Pfarrerin für Illingen, Christiane Kellner, ist selbst begeisterte Motorradfahrerin und schon oft beim Motorradherbst dabei gewesen. Dieses Mal wurde sie im Gottesdienst durch den Stuttgarter Polizeipfarrer Matthias Steinmann unterstützt, der zwar ebenfalls Motorrad-Erfahrung hat, aber die Tour nicht mitgefahren ist.

Von zahlreichen Ordnern des MSC Illingen und zwei Polizeimotorrädern begleitet, machte sich der Tross nach einer kurzen Begrüßung auf die 80 Kilometer lange Tour. Rund drei Stunden waren hierfür veranschlagt, wobei in Bönnigheim eine Rast auf dem Hof der Weinkellerei anstand.

Der frühere Illinger Bürgermeister, Jochen Protzer, der sich auch nach seiner Amtszeit noch für den Motorradherbst engagiert, warnte vor der Abfahrt: "Wir werden in der Kellerei vielleicht ein bisschen Wein riechen, aber sicher keine Weinprobe machen." Das passe nicht zum Bild des Motorradherbsts, bei dem es gesittet und gemütlich zugehen soll.

Nach der Ankunft im Steinbruch Zimmermann, wo der MSC Illingen die Teilnehmer und Gäste bewirtete, ging es noch einmal um die Sicherheit beim Motorradfahren. Immer wieder passieren in der Region schwere Unfälle, die auf mangelnde Fahrpraxis oder Selbstüberschätzung von Motorradfahrern zurückzuführen sind. BMW-Instruktorin Katja Meurer zeigte, wie man die schwere Maschine auch in schwierigem Gelände sicher beherrscht und gab interessierten Bikern hilfreiche Tipps. Derweil durften sich Kinder in einem Wettbewerb im Sandburgenbau messen. Die Polizei begleitet den Motorradherbst jedes Jahr mit einigen Beamten, dieses Mal zeigten sich die Veranstalter für diese Dienstleistung erkenntlich: Der Erlös des Motorradherbsts wurde dem Notfonds der Polizei gespendet.

Illinger Motorradherbst: Über 600 Euro für die Polizeistiftung

Illingen (pm) - Der Erlös des Illinger Motorradherbstes im September vergangenen Jahres wurde dieser Tag als Spende über exakt 635,27 Euro an die Polizeistiftung übergeben. Seit 1997 begleitet die Polizei den Illinger „Ausritt“, der längst zur Tradition geworden ist, mit mindestens zwei Motorrad-Beamten und in der Regel einem Mannschaftswagen. Weshalb sich die Initiatoren des Ausflugs nun bei ihren „Freunden und Helfern“ mit einer kleinen Unterstützung bedanken wollten. Von links: Mitorganisator Jochen Protzer, der Vorsitzende des MSC Illingen, Thomas Fink, Leitender Polizeidirektor Holger Trunk, Eric Schach vom MSCI, Pfarrerin Christiane Kellner, MSCI-Mitglied Elmar Fink, Polizeihauptkommissar Ralf Stehle und Thomas Böhringer vom Illinger Club. Foto: p



09. ILLINGER MOTORRAD - HERBST
Sonntag 25.09.2005

Motorradherbst kündigt sich an

Illinger Traditionsveranstaltung heißt Behinderte erneut herzlich zur Teilnahme willkommen

ILLINGEN. Der Illinger Motorradherbst geht in diesem Jahr in die 9. Etappe. Am Sonntag, den 25. September, erwartet die Anhänger von Motorrädern, Gespannen und Trikes wieder ein besonderer Tag. Der traditionelle Motorradherbst beginnt in der evangelischen Cyriakus-Kirche in Illingen um 10 Uhr mit einem Gottesdienst. Dort wird erstmals der Nachfolger von Christiane Kellner, der neue Illinger Pfarrer Thomas Koser-Fischer, den Gottesdienst zum Motorradherbst leiten. Nach dem obligatorischen „Ständerling“, dem Empfang der evangelischen Kirchengemeinde, starten die Biker um 11.30 Uhr von Illinger Schulhof zur Stromberg-Tour. Jochen Protzer, ehemali-



ger Illinger Bürgermeister, wird die Gruppe anführen. Die Begleitung durch die Polizei sorgt für Sicherheit und ein zurückhaltendes Tempo. Die von Gemeinderat Eric Schach ausgearbeitete Tour durch den Stromberg

führt über Schützingen, Zaisersweiher, Diefenbach, Kurnbach, Sulzfeld, Mühlbach, Kleingartach bis nach Zaberfeld, wo auf dem Parkplatz des Katzenbach Stausees eine kleine Pause eingelegt wird. Über Häfner-

haslach, Gündelbach, Horrheim, Ennsingen geht es zurück nach Illingen. Die Gruppe wird gegen 14.30 Uhr wieder zurückerwartet. Die Besonderheit dieser beliebten Illinger Veranstaltung liegt darin, dass auch Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit haben, aktiv teilzunehmen. Mitfahrer der Lebenshilfe aus Pforzheim und Lomersheim freuen sich schon auf die Strombergtour. Sie sind willkommene Gäste vor allem auf Motorradgespannen und Trikes. Dieter Edel aus Mühlacker hat wieder Freunde seiner Triko-Gruppe für diese gute Sache gewinnen können. Der Abschluss findet auf dem Gelände des Getränkemarkts Essig am Illinger Eck statt. pm



Ausfahrt ein unvergessliches Erlebnis

Behinderte Menschen wieder beim neunten Illinger Motorradherbst mit dabei - Erlös für Schuldnerberatung

Illingen - Sich selbst und anderen mit Hilfe ihres Hobbys etwas Gutes zu tun, das wollten sie gestern alle: Die 180 Motorradfahrer, die 37 Trikefahrer und die Lenker der acht historischen Allrad-Lkws. Und gemeinsam mit ihren 45 Mitfahrern, allesamt Menschen mit Behinderungen, waren sie gestern miteinander wahrlich auf der sonnigen Seite des Lebens. Die Sonne zauberte beim neunten Illinger Motorradherbst einen strahlendem Herbsttag.

VON ULRIKE STAHLFELD

Für die Menschen mit Behinderungen der Lebenshilfeeinrichtungen Vaihingen-Mühlacker und Pforzheim-Enzkreis ist die Ausfahrt ein unvergessliches Erlebnis. „Es

ist ein Highlight, die Leute sprechen noch ein halbes Jahr später davon“, so Thomas Scharf von der Lebenshilfe Pforzheim-Enzkreis. Die Fahrer kümmerten sich rührend um ihre Begleiter.

Als Fahrer für die Gäste waren heuer nicht mehr nur die Trikes mit von der Partie. Erstmals nahmen auch die Besitzer von acht historische Allrad-LKWs teil: Individualisten, die ehemalige Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr, THW oder Katastrophenschutz ihr eigen nennen, diese ausbauen und damit in alle Herren Länder reisen.

Nach Libyen zum Beispiel. Das ist das nächste Reiseziel von Bärbel Steinacker vom Freiwilligenbüro „Mitlen im Leben“ der Diakonischen Bezirksstelle Mühlacker. Sie initiierte die Teilnahme der schweren Gefährte, die unter anderem aus Frankfurt, München und Weimar anreisten. „Angesichts der Spritpreise ein beachtliches Engagement“, so die Lenkerin eines Mercedes

Benz 911 (Baujahr 1981). Denn die Lastwagen, die ältesten mit Baujahr 1958, bräuchten rund 20 Liter pro 100 Kilometer.

Diesen Gemeinschaftsgeist hob denn auch Illingens ehemaliger Bürgermeister Jochen Protzer hervor. Der sei in neun gemeinsamen Veranstaltungen zwischen den Organisatoren von Motorsportclub (MSC) Illingen, Gemeinderat Eric Schach, seiner Person und der Kirche stetig gewachsen.

„Gemeinschaftsgeist war noch in Amerika zu spüren“

Dieser Gemeinschaftsgeist war selbst noch in Amerika zu spüren. Dort befindet sich derzeit Illingens langjährige Pfarrerin und Mitbegründerin der Ausfahrt, Christiane Kellner. Sie meldete sich vorab per Email und soll auf jeden Fall Bilder bekommen, so Thomas Böhringer vom MSC Illingen.

Und auch als nach dem Gottesdienst ihres Nachfolgers Thomas Koser-Fischer unter Mitwirkung der Buckzuck-Band (Lebenshilfe) die Gefährte mit lautem Getöse vom Illinger Schulhof rüllten und sich auf die 65 Kilometer lange Strecke machten, war Christiane Kellner zumindest in Gedanken dabei. Wegen der Zeitverschiebung habe sie sich extra den Wecker gestellt, teilte ein Bekannter mit. Ihr Nachfolger konnte nicht mitfahren. Er hatte am Nachmittag Taufgottesdienste.

Mit Polizeibegleitung ging es gestern von Illingen aus über Schützingen, Zaisersweiher, Diefenbach, Kürnbach, Kleingartach bis nach Zaberfeld und über Häfnerhaslach, Gündelbach, Horrheim und Ensinggen wieder zurück. Der gesellige Abschluss fand am Illinger Eck statt. Der Erlös kommt der Diakonischen Bezirksstelle Mühlacker für die Arbeit der Schuldnerberatung zugute.



Getränke
Markt

ESSIG GmbH

TRINKEN. FEIERN. GENIESSEN.

Motorrad-Konvoi für gute Sache

Rund 230 Teilnehmer gestern beim 9. Illinger Motorradherbst

Illingen – Mit einer eindrucksvollen Prozession von dröhnenden Maschinen startete gestern Morgen der 9. Illinger Motorradherbst. Der Erlös der großen Gemeinschaftsaktion fließt zur Diakonischen Bezirksstelle Mühlacker. Und hier speziell für die Schuldnerberatung.

VON UWE BÖGEL

Die Zusammenarbeit mit der Diakonischen Bezirksstelle hat sich am Sonntag bereits ausgezehrt. Denn Mitarbeiterin Bärbel Steinacker organisierte über das Internet acht historische Lastwagen. Die früheren Behördenfahrzeuge von Bundesgrenzschutz, Feuerwehr und THW aus den 70er und 80er-Jahren bildeten den Abschluss des knatternden Konvois.

180 Motorräder, 37 Trikes und acht Lastwagen machten sich so am Sonntag auf die 65 Kilometer lange Strecke durch den Stromberg. Der Abschluss der Gemein-

schaftsaktion wurde am Illinger Eck gefeiert.

Das Organisationsteam mit dem früheren Bürgermeister Jochen Protzer, Gemeinderat Eric Schach und der evangelischen Kirchengemeinde will mit der Veranstaltung Raum für das Motorradfahren als Hobby geben und zum anderen auch etwas Gutes bewirken. Jahr für Jahr können mehrere Behinderte mit den Trikes mitfahren. Protzer: „Wenn man nur in die Gesichter der behinderten Menschen guckt, weiß man, welche Freude man ihnen damit machen kann.“

Auftakt des Motorradherbotes war ein Gottesdienst, der gestern von der „Rückzuck-Band“ der Lebenshilfe mitgestaltet wurde. Für die Musiker gab es zum Abschluss stehende Ovationen des Publikums. „Deshalb haben wir auch etwas Verspätung“, entschuldigte sich Mitorganisator Protzer.

Erinnert wurde auf dem Illinger Schulhof auch an die frühere Pfarrerin Christiane Kellner, die zusammen mit Protzer und

Schach das Ereignis ins Leben gerufen hat. Kellner, die für ein Jahr in den USA ist, bekam Applaus, als die Biker hörten, dass die frühere Illinger Seelsorgerin extra ihren Wecker gestellt hat, um „geistig“ dem Ereignis in Illingen folgen zu können. Ihr Nachfolger Thomas Koser-Fischer verzichtete gestern auf eine Motorradfahrt. Taufgottesdienste am Nachmittag verhinderten die Tour. Protzer: „Aber vielleicht ist der neue Pfarrer im nächsten Jahr dabei.“

Mit dabei waren auf jeden Fall die Kradfahrer der Polizeidirektion Pforzheim, die an neuralgischen Punkten den Motorrad-Konvoi sicherten und zwei Beamte der Verkehrserziehung.

Mit einem Buttonverkauf, dem Opfer des Gottesdienstes, dem Erlös der Bewirtung und Spenden der Sparkasse Pforzheim-Carlw sowie der Volksbank Pforzheim wird die Schuldnerberatung der Diakonie in Mühlacker unterstützt. Die Organisatoren Protzer und Schach: „Der Illinger Motorradherbst entwickelt sich zu einem gigantischen Erfolg.“



180 Motorräder machten sich gestern auf die 65 Kilometer lange Strecke durch den Stromberg.

Fotos: Bögel



Sparkasse
Pforzheim Carlw

Spaß haben und Gutes tun

Spende von 1295,70 Euro vom Illinger Motorradherbst

Illingen (vh) – Eine Spende von 1295,70 Euro übergaben jetzt die Organisatoren des Illinger Motorradherbstes an die Diakonische Bezirksstelle Mühlacker. Das Geld wird zur Finanzierung der dortigen Schuldnerberatung verwendet.

Hans Bauer, Vorsitzender des Diakonischen Bezirksausschusses, nahm die Spende im Vereinsheim des Motorsportclub Illingen entgegen. Die Mitglieder des Vereins gehören mit der evangelischen Kirchengemeinde Illingen, dem Kirchengemeinderat, der Gemeinde Illingen und einer Vielzahl von Privatpersonen zu den Organisatoren des Motorradherbstes, dessen Schirmherr der Landrat des Enzkreises, Karl Röckinger, ist. Auch die Sparkasse Pforzheim-Calw und die Volksbank Pforzheim gehören zu den Unterstützern. Zum neunten Mal wurde diese Veranstaltung im letzten September durchgeführt. Deren Erlös wird immer für einen sozialen Zweck gespendet. „Auf diese Unterstützung sind wir angewiesen“, meinte Hans Bauer bei der Spendenüber-

gabe. Es sei „zunehmend schwierig“ die Schuldnerberatung zu finanzieren. Als niederschwelliges Angebot bestehe eine große Nachfrage danach. Vor allem viele Alleinerziehende würden diese in Anspruch nehmen.

„Selber Spaß haben und etwas Gutes für andere tun.“ Für Jochen Protzer vom Organisationsenteam kennzeichnet das den Motorradherbst. Geld zu spenden gehört dazu ebenso, wie die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Vaihingen-Mühlacker und Pforzheim. Dort betreute Menschen erhalten jedes Jahr die Möglichkeit an der Motorradausfahrt teilzunehmen. Dieter Edel aus Mühlacker stellt dafür Trikes zur Verfügung, auf denen sie mitfahren können.

Am 24. September findet in diesem Jahr der 10. Motorradherbst statt. Zum 10-jährigen Jubiläum wird die Strecke gefahren, die bei der ersten Ausfahrt 1996 zurück gelegt wurde. Quer durch den Stromberg wird es gehen. Am Illinger Eck findet der Abschluss mit der „Ruck-Zuck-Band“ statt. Rund 230 Motorräder, 30 Trikes und acht Lkw werden erwartet.



Stolze Spende vom Illinger Motorradherbst für die Schuldnerberatung der Diakonischen Bezirksstelle.

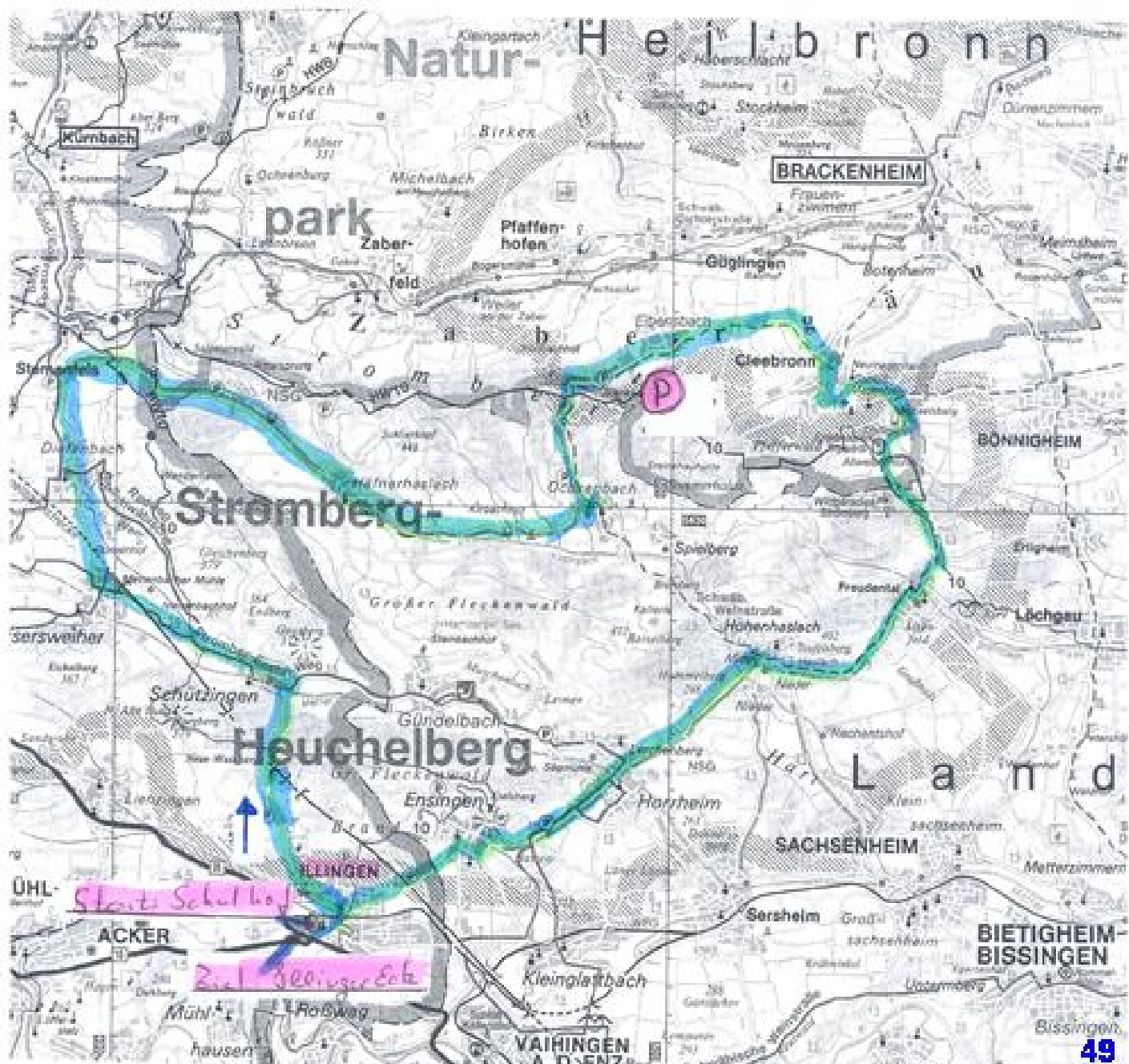
Foto: Fotomoment

10 JAHRE ILLINGER MOTORRAD - HERBST 1997 - 2006

10. ILLINGER MOTORRAD - HERBST Sonntag 24.09.2006

Die Strombergtour (ca 50 km)

- **Start:** Illingen Schulhof
- **Strecke:** Schützingen – Diefenbach – Sternenfels – Häfnerhaslach – Ochsenbach – Eibensbach (Pause) – Cleebronn – Freudental – Hohenhaslach – Hortheim – Ensingen – Illingen
- **Ziel:** Illingen Getränkemarkt Essig am Illinger Eck





STROMBERG-TOUR

zu Gunsten der Chorboğensanierung der Cyriakuskirche Illingen,
unter der Schirmherrschaft von Herrn Landrat Karl Röckinger

SONNTAG, 24.09.06

Treffpunkt Schulhof der
GHRG Illingen als Parkplatz

- ~ 10:30 Uhr Gottesdienst in der Cyriakus-Kirche mit Pfarrer Thomas Koser - Fischer
- ~ 11:30 Uhr „Ständerling“, das warme Getränk zum Aufwärmen vor der Fahrt
- ~ 12:00 Uhr Abfahrt zur „Strombergtour“
- ~ ca. 50 km geführte Tour im Stromberg für Motorräder, Gespanne und Trikes
- ~ Ab 12.00 Uhr Bewirtung durch den MSC I beim Getränke Markt Essig am Illingen - Eok
- ~ 14.30 Uhr Einfahrt und Ankunft der Tour in Illingen am Illinger - Eok
- ~ 17:00 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung

Getränke
Markt

ESSIG



Sparkasse
Pforzheim Calw



Polizei
Baden-Württemberg

DEUTSCHE
**VERKEHRS
WACHT**

**MSC ILLINGEN
e.V.**



Ruck Zuck Band

Lebenshilfe Pforzheim
Für Menschen mit Behinderung
Pforzheim Ende 2011 e.V.



Mittendrin statt außen vor



Ruck Zuck Band in Aktion

- | | |
|-----------------|------------|
| - Ernst Rausch | Gitarre |
| - Bernd Haslach | Trompete |
| - Andreas Stolz | Schlagzeug |
| - Jens Wiegand | Trompete |
| - Holger Arndt | Keyboard |
| - Hans Weidner | Babba |

Man erreicht uns unter : Hans Weidner
Tel. 07082 3996 e-mail H-Weidner@web.de

Die „Ruck-Zuck-Band“

Wir Musiker der „Ruck-Zuck-Band“ sind alle Mitarbeiter mit Behinderung der Lebenshilfe Pforzheim / Enzkreis e.V. Ursprünglich waren wir fünf junge Männer in Ausbildung im Berufsbildungsbereich Metallverarbeitung der Lebenshilfe. Unser damaliger Ausbilder, Herr Hans Weidner, erkannte unsere musikalischen Fähigkeiten, förderte und trainierte sie und baute mit uns eine Band auf. Seit etwa 11 Jahren tritt unsere Band öffentlich unter Leitung von unserem „Babba“ Weidner auf.

Wir von der RUCK-ZUCK-BAND sind alle um die 30 Jahre jung. Unser gemeinsames Hobby Musik, die Übungsstunden mit Musiklehrer Herrn Bär und die öffentlichen Auftritte haben erreicht, dass wir unser Selbstbewusstsein stärker entwickeln konnten, was für Menschen in unserer Lebenssituation von sehr großer Bedeutung ist. Alle haben sichtlich Freude, entwickeln viel Begeisterung und Talent, wenn wir für andere Menschen musizieren und damit etwas Positives tun können - ja manchmal werden die Zuhörer richtig mitgerissen. Ein jeder von uns ist hoch motiviert und probt neue Stücke so intensiv zu Hause ein, dass bei den gemeinsamen Proben mit unserem „Babba“, oft nur noch das Zusammenspiel eingeübt werden muss. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir recht unterschiedliche Musikrichtungen anbieten können und deshalb beweglich auf die Art der Veranstaltungen und auf die Interessen der Zuhörer eingehen können. So bieten wir beispielsweise ein in sich geschlossenes Themenkonzert „Mit der Ruck-Zuck-Band auf musikalischer Weltreise "music round the world „ an, Dauer ca. 2 Stunden.

Bei Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen und anderen Festen spielen wir zur Unterhaltung auf, je nach Wünschen und Interessen des jeweiligen Publikums. Gottesdienste können wir musikalisch komplett gestalten.

Eine „Musikalische Europa – Reise“ ist gerade in Vorbereitung. Gerne spielen wir neben deutschen Schlagern auch Gospel und Spirituals sowie angloamerikanische Rhythmen und Songs, von Luis Armstrong bis zu den Beatles. Kirchenlieder aus Südindien in der Landessprache Tamil, übernommen von unserer südindischen Partnerwerkstatt in Coimbatore sowie Lieder indischer Ureinwohner aus dem „Tribal Home and School“, gehören zu unserem Repertoire.

Die Instrumente unserer Band sind Keyboard, 2 Trompeten, Schlagzeug und Gitarre, außerdem eine indonesische Bambusorgel (für 3-stimmige Musikstücke), ein karibisches Rhythmusinstrument, die Quira, sowie ein Schellenbaum.

Unser Showprogramm umfasst folgende Parts:

Dr. Holzmichl, Echokonzert zwischen Trompete und Keyboard, eine indische Modenschau mit Models aus dem Publikum, die dann in traditionellen Kleidungsstücken wie Saris, Longis, Chippas und Chudidas den Refrain eines Tamilsongs übernehmen. Die Vorstellung der Bandmitglieder erfolgt oft über den „Kleinen Grünen Kaktus“.

Unser Musikrepertoire beinhaltet viele Stücke in englischer Sprache, der deutsche Text wird dann vorgelesen oder in Kurzform erklärt. Die wichtigsten Stücke sind:

I am sailing,
O Susanna
Yesterday , Let it be
Yellow Submarine,
Hello Dolly,
What a wonderful World,
Morning has broken ,
Kum ba ya my lord
My lord , what a morning
Danke für diesen guten Morgen
Über den Wolken,
Alice , Butterfly
Looking for freedom
How many roads
Take me home
Quantanamera,
Oru Kudumbam (Tamil),
Saranam (Tamil),
Lob- u. Dank-Kirchenlieder,
By the rivers of Babylon,
Titanic , Paulchen Parter
Sound of silente
You are my sunshine
O my darling,
Amazing grace

O when the saints,
Banks of the Ohio,
I follow him,
When Israel in Egyptland,
Michael row the boat,
John Brown's Body,
Rakalam Bethlem (Tamil),
Ein bisschen Frieden,
Abendglocken
Alo Ahe
Marmor , Stein und Eisen bricht
Von den blauen Bergen
Tulpen aus Amsterdam
Stem von Mykonos
Ein Schiff wird kommen
Der kleine grüne Kaktus,
Heute hier, morgen dort,
Pippi Langstrumpf,
Sendung mit der Maus,
Heidi , Biene Maja
My bonny is over the ocean
Sierra Madre,
Red river valley
Advents- und Weihnachtslieder
u.a.m.